

# Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland  
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang  
Halle, Freitag, den 28. März 1930  
Nummer 74

Einzelpreis 15 Kpl.  
Halle, Freitag, den 28. März 1930  
Nummer 74

## Die Reichsregierung zurückgetreten

Das Reichskabinett trat gestern um 19 Uhr noch einmal zusammen. Die Sitzung war nur von kurzer Dauer. Ingefolgt der parlamentarischen Lage beschloß das Kabinett seinen Rücktritt. Nach der Kabinettsitzung begab sich Reichspräsident Müller um 20 Uhr zum Reichspräsidenten, um ihm den Gesamtrücktritt des Kabinetts zu überreichen.

### Die Sozialdemokraten wollten den Bürgerlichen diktieren.

Im Anschluß an den gänzlich unerwarteten Beschluß der Sozialdemokraten, in der Frage der Arbeitslosenversicherung auf die bisher von ihnen abgetragene ursprüngliche Regierungsvorlage zurückzugehen, trat das Reichskabinett zusammen, um die durch den Beschluß der SPD geschaffene Lage zu besprechen. An der Sitzung des Reichskabinetts nahm im Auftrage des Reichspräsidenten auch Staatssekretär Weßner teil. Die Verhandlungen wurden nach kurzer Zeit unterbrochen und für 19 Uhr neu angesetzt.

Das von den Sozialdemokraten abgetragene Kompromiß-Brüning-Meyer — ein typisches

Kompromiß, das die eigentliche Entscheidung auf später verschob — war noch vor dem sozialdemokratischen Beschluß von der fraktion der Reichspartei mit einer beachtlichen Mehrheit angenommen worden, so daß nunmehr hinter dem Kompromiß sämtliche bürgerliche Regierungsparteien standen. Der Beschluß der Sozialdemokraten war also ein Versuch, die bürgerlichen Regierungsparteien dem Willen der Sozialdemokraten zu unterwerfen.

### Die entscheidenden Fragen.

In der entscheidenden Sitzung des Reichskabinetts formulierte Reichskanzler Müller zwei Fragen:  
1. Soll das Reichskabinett unterbleiben um die letzten Vorarbeiten der Deckungsfrage ohne die Frage der Arbeitslosenversicherung im Parlament durchzubringen?  
2. Wenn dies nicht möglich ist, soll das Reichskabinett zurücktreten?  
Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer erklärte darauf, daß für seine Partei die Lösung der Deckungsfrage ohne die der Arbeitslosenversicherung und der Steuererleichterungen nicht möglich ist. Wädigenfalls müßte er, Moldenhauer, zurücktreten. Reichspräsident Müller er-

klärte darauf, daß demzufolge nichts anderes als der Rücktritt des Gesamtkabinetts übrig bleibe.

### Der Rücktritt angenommen.

Reichspräsident v. Hindenburg hat das Rücktrittsgesuch des Kabinetts Müller angenommen und den Reichskanzler Müller mit der Befehlsgewalt der Reichsregierung bis zur Ernennung der Reichsregierung beauftragt.

Es ist ein eigenartiger Zufall, daß der Rücktritt des Kabinetts Müller am 27. März 1930 erfolgt, nachdem am 27. März 1920 Hermann Müller nach dem Rapp-Bußsch als Nachfolger Bauers erstmalig zum Reichskanzler ernannt worden war. Müller führte damals das dritte Reichskabinett nach der Revolution.

### Ueber die nächsten Schritte des Reichspräsidenten

Ueber die nächsten Schritte des Reichspräsidenten naturgemäß noch keine Klarheit. Man ist aber der Meinung, daß der Reichspräsident sich spätestens bis Sonntagmorgen entscheiden haben wird. In den letzten Tagen haben im Hause des Reichspräsidenten Besprechungen mit Vertretern bürgerlicher Parteien stattgefunden, zu denen auch Persönlichkeiten gehörten, die nicht der bisherigen Regierungskoalition angehörten.

## Verantwortung!

Staatspolitik über Parteipolitik: Das ist hier die Frage. Die bisherige Reichsregierung ist gekürzt, weil sie Parteipolitik statt Staatspolitik trieb, d. h. weil ihre Mitglieder die Rücksichten auf die parteipolitischen Wünsche über die Staatsnotwendigkeiten setzten und weil Versuche — besonders der Volkspartei, aber auch einiger einflussreicher Zentrumskräfte und Demokraten —, die Reichsregierung zu einem anderen Kurs zu bringen, sich nicht durchsetzen konnten.

Parteipolitik statt Staatspolitik: Das ist auch der Grund für die trostlos wirtschaftliche, innenpolitische und außenpolitische Lage in die wir in letzter Zeit mehr und mehr hineingeraten sind, und ist der Grund für die tiefe Veräusserung unseres ganzen parlamentarischen Systems und Staatslebens und für die in einer Neupolitik besonders bedenkliche Abwehr und Abneigung der breiten Masse des Volkes von der parlamentarischen Politik.

Dem Reichspräsidenten erwächst in dieser Lage eine besonders große Verantwortung, denn er ist im ganzen Lande die einzige politische Stelle, die über den Parteien und damit über der Parteipolitik steht. An ihm also ist es, die Politik aus der jetzigen Verwirrung durch Parteirücksichten zu wahrer Staatspolitik emporzuhelfen. Wir würden es daher für unbedingt richtig, ja für notwendig halten, wenn der Reichspräsident jetzt endlich von seinem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch machte und die Mitglieder der neuen Regierung von sich aus bestimmte, ohne vorherige Befragung der Parteien.

Als Ergebnis wären wir es für wünschenswert halten, wenn der Reichspräsident eine solche Regierungserklärung mit einem neuen Appell an das Volk begleitete, in dem er die Notwendigkeit nochmals betonte, endlich Staatspolitik statt Parteipolitik zu treiben. Ein solcher Appell würde bei der überwiegenden Volkserwartung für die Zustimmung finden und auch auf die Parteien und ihre Reichstagsabgeordneten nicht ohne Einfluß bleiben. Sie würden es sich angeeignet der Volkserwartung über den bisherigen Parlamentarismus wohl doch lieber überlegen, ob sie diesem Sündenbegriff nicht im Vertrauen ausprechen würden.

Aber nicht bei Hindenburg allein liegt die Verantwortung und nicht er allein kann den großen Kurswechsel von der Parteipolitik zur Staatspolitik herbeiführen. An den Parteien ist es, in gleichem Sinne sich zu entscheiden und die gleiche Verantwortung auf sich zu nehmen. Wenn keine Sinneswandlung der Parteien und ihrer Abgeordneten erfolgt, dann wird auch die schmale große Gelegenheit zu einem Umkreis von der Parteipolitik zur Staatspolitik nicht mehr werden. Und dann wird die Not des Volkes und die berechtigete Entrüstung über den Mißbrauch des parlamentarischen Systems zu anklingen, das die bisherige schlechteste Kritik des Parlamentarismus zur aktuellen Krise wird.

Eine besonders große Verantwortung trifft in der heutigen Lage die Deutschnationale Partei. Denn von ihrer Haltung wird es voraussichtlich zum großen Teil abhängen, ob es möglich sein wird, zunächst eine für den Staat und insofern nachhaft nationalpolitisch, aber zugleich durchaus antijohannistisch und damit parteipolitisch ist.

Man könnte es sehr wohl verstehen, wenn die Deutschnationale Partei als solche eine Beteiligung an der neuen Regierung ablehnt. Denn es wäre für sie eine außerordentlich schwere Zumutung, durch Regierungsbeteiligung die Mitverantwortung für die durchgeführten all der beinahe einseitigen folgenreichen Schritte zu übernehmen, die gegen ihren Willen von der bisherigen Reichsregierung beschlossen worden sind. Dies gilt umso mehr, als die Deutschnationale in ihren Reihen dadurch erkrankt ist, daß sie bisherige Haupttreiberpartei selber die Verantwortung für diese Schritte und ihre unvermeidlichen Folgen von sich abwälzen wollte.

Aber es besteht durchaus die Möglichkeit, daß der eine oder andere deutschnationale Führer, ohne die künftige Haltung seiner Partei dadurch irreführend zu machen, in die parlamentarische Politik eintritt. Auch dieses ist im parlamentarischen System auch anderer Länder da.

## Heute Beauftragung Dr. Brünnings.

Wie verlautet, wird Reichspräsident von Hindenburg heute vormittag um 11 Uhr den Vorsitzenden der Zentrumskammer Dr. Brüning empfangen und ihm den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts erteilen.

Die Sozialdemokraten werden in dem neuen Kabinett nicht vertreten sein.

Es verlautet ferner, daß ihr Beschluß, der zum Rücktritt des Kabinetts führte, auf starken

außenem verfaßt, einen Teil der Deutschnationalen für seine Regierung zu gewinnen. So spricht man davon, daß dem Abgeordneten Schiele das Reichsernährungsministerium angeboten werden dürfte. Außerdem wird Dr. Brüning sich vornehmlich bemühen, die Volkspartei und die Christlich-nationalen Arbeitsgemeinschaft in seine Kabinettskombination mit einzubeziehen. Mehrheitlich liegen

folgendermaßen: Die absolute Mehrheit umfaßt 247 Mandate, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten und Bayerische Volkspartei haben zusammen 148 Mandate. Wenn die Volkspartei mit 23 und die Christlich-nationale Arbeitsgemeinschaft mit 22 Abgeordneten und außerdem noch die sogenannten Splitterparteien, also die Deutschen Bauern, die Deutsch-Hannoveraner und die Volksrechtspartei mit 14 Abgeordneten hinzutreten, so würde das Kabinett sich auf 207 Mandate stützen können. Es wäre also, um die absolute Mehrheit zu erreichen, notwendig, daß auch noch 40 Deutschnationale das bürgerliche Kabinett der Mitte unterstützen.

In politischen Kreisen hat man den Eindruck, daß zwischen den Parteien die für die neue Regierung zu erwerbende, berechtigte Stellung genommen ist. Die Aussichten der Mehrheitsbildung werden aber noch nicht übermäßig günstig beurteilt. Sollte das Kabinett Brüning keine Mehrheit finden, so bliebe nach Auffassung parlamentarischer Kreise die Möglichkeit des Art. 48 der Reichsverfassung.

um die dringenden Finanzfragen so schnell wie möglich zu erledigen. Zweifellos wird Dr. Brüning zunächst versuchen, eine parlamentarische Mehrheitslösung zu finden, und erst dann den Weg des Ermächtigungsparagrafen beschreiten, wenn dieser Versuch gescheitert ist.

In der Radikalisierung des Landtages erwachte Finanzminister Baum, die Regierung werde, um Klarheit zu schaffen, möglichenfalls den Staatsgerichtshof anrufen. Die Deutsche Volkspartei befreit dem Reichsminister nicht das Recht, in Thüringen die Landtage einzulösen und Maßnahmen gegen ein Land zu ergreifen. Aber im Falle Thüringen habe hierzu in keiner Weise Anlaß vorgelegen.

Als am Schluß der Sitzung die Nachricht vom Rücktritt der Reichsregierung eintraf, erhob sich auf der Rechten des Hauses ein Sturm der Heiterkeit.

Die englischen Kommunisten beschäftigen, einen Hungerstreik nach London zu unternehmen als Protest gegen die Arbeitslosigkeit. Seitens der Gewerkschaften und der Arbeitspartei ist ihnen jede Unterstützung verweigert. Die Demonstration wird am Montag in Glasgow nach London abgehen. In Sheffield und Manchester sollen sich weitere Arbeitslose anschließen. Von Yorkshire und Lancashire aus ist ein Marsch geplant, an dem hauptsächlich Frauen teilnehmen sollen.

## Eisenbahneranspruch gegen die Sparmaßnahmen der Reichsbahn.

Der Vorstand des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes erhebt in einer Erklärung nachdrücklich gegen die von der Reichsbahn in Aussicht genommene Sparmaßnahmen Einspruch. Mit der Herabsetzung von Löhnen und von Sandwerkern in das Lohnverhältnis der ungelerten Arbeiter und vieler Tausender von Vohngemüßern und Werkstätten, Vertriebs- und Verkehrsbediensteten aus ihrer bisherigen ständigen Beschäftigung in die Lage der nur vorübergehend beschäftigten Zeitarbeiter sei nicht nur eine untragbare Einkommensminderung verbunden, sondern Tausende von Eisenbahnern gingen damit auch ihrer Rechtsansprüche auf angemessene Altersversorgung verlustig.

Gegen die Tarifherabsetzungsanträge der Reichsbahn sind 8 Interpellationen im Reichstag eingegangen. Im Reichskabinett fällt diese Woche keine Entscheidung.

## Neue Millionenverluste Berlins

Die Geschäfte des Stadtrats Büsch.

Ueber die Ausmachungen, die die Staatsanwaltschaft in der Kasse des Stadtrats Büsch und an „anderen Stellen“ hat vornehmen lassen, berichtet das „Berliner Tageblatt“: Die Angelegenheit Büsch sei von seinem früheren Sekretär ins Rollen gebracht worden. Als Angehülter der Petrobräule A.G., deren Direktor Büsch ist, sei Gintler in den persönlichen Arbeitskreis Büschs gezogen worden. Gintler habe die Gintler, die er in das Büro des Stadtrats tun durfte, dazu benutzt, eine kurze aber inhaltreiche Denkschrift herzustellen. Diese Denkschrift habe Gintler Stadtrat Büsch für ein Honorar von 1000 Mark für jede der dreißig Seiten verkaufen wollen. Büsch habe das mit den Worten abgelehnt: „Gintler wird, wenn er mir die Denkschrift bringt, nicht 30 000 Mark, aber 30 000 Badewannen kriegen!“

Dann habe Gintler die Denkschrift dem Stadtrat zum Kauf angeboten, der das Gintlerische Angebot nach vier Wochen langem Überlegen an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet habe. Der Staatsanwalt habe kritisch entworfen und auf die Denkschrift bei der „anderen Stelle“, vermutlich beim Rechtsbeistand Gintlers Beschlagnahme. Die Untersuchung der Geschäfte des Stadtrats Büsch habe durch diese neue Materialzufuhr einen kräftigen Impuls bekommen. Für die nächsten Tage sei nicht nur mit einer großen Anzahl von neuer Vernehmungen zu rechnen, sondern auch von mehreren bevorstehenden Verhandlungen.

Von einem Kriminalfall ist mitgeteilt worden, daß der vermeintliche Schaber, dem die Stadt Berlin durch Ueberverteilungen und Pensionen ausgesetzt gewesen ist, etwa 20 bis 30 Millionen Mark betrage.



Dr. Brüning.

Druck der freien Gewerkschaften zurückzuführen ist.

Das Kabinett Brüning wird sich auf die bürgerliche Mitte stützen. Dr. Brüning wird

## Der Ofen

steht vor einer neuen Prüfung. Es handelt sich um die neuen Einkünfte der Deutschen Reichsbahn. Bisher war der Ofen im allgemeinen außerhalb der Einkünfte, Zulagenleistungen von Werkstätten usw. geblieben. Angesichts der fortwährenden katastrophalen Lage der Deutschen Reichsbahn wird sich diese dem Ofen bisher hilflos zugehörte Erlöse nunmehr nicht mehr anerkennen lassen.

## Der Thüringer Landtag hinter der Regierung

Der Thüringer Landtag, der sich mit den Spannungen zwischen dem Lande Thüringen und dem Reichsinnenminister Zwernig befaßt, hätte nach fast heftigster Auseinandersetzung gegen die Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten das Verhalten der Landesregierung gegenüber Zwernig. Die Sozialdemokraten brachten einen Widerspruch gegen Minister Dr. Zeitlin ein, über den der Landtag erst in den nächsten Tagen Beschluß fassen wird.



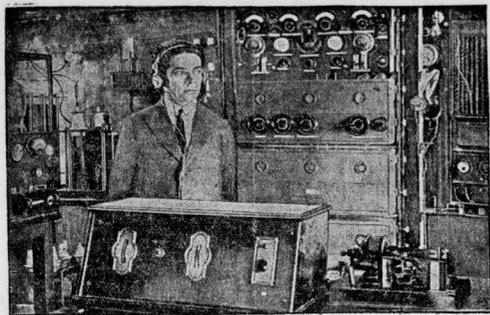
Das „Nachtgepenst“ gefest

Gestern wurde im Staatskrankenhaus in Berlin das Verhör mit dem Einbrecher...

Einbruch erlitten. Während des geführten Verhörs gab er, in die Enge getrieben...

Damit die weiteren Ermittlungen der Polizei nicht gehindert werden, wurden die Namen...

Marconis Zaubertasten.



Der von Marconi angekündigte Versuch, auf drahtlosem Wege von seiner Nacht „Elektra“...

hielt, wurde es dauern gelassen. Die Mutter bemühte sich eine Rockfelle und eine...

hob es hoch und ließ es mehrmals fallen, so daß es wiederholt auf den Hinterkopf...

Gegen Mitternacht fielen das arme mißhandelte Weib. Die empörten Nachbarn wolle den Mord...

lung ergab, daß die Mutter besonders roh mit ihrem Kinde umgegangen war, so daß das...

Erdbeben auf den Liparischen Inseln.

Am Mittwoch ist die Insel Siciludi (Liparische Inseln) von zahlreichen Erdbeben...

Eine „Trauungsfabrik“.

Zahlreiche Zivilhehen ungültig.

Eine ungläubliche Betrugsaffäre, die mit ihrem Bezug auf ihre rechtlichen Stoff für längerer Zeit vom Fremdenamt...

In Frage kamen hierfür solche scheinlich Familien, die fernerzeit in Russland nur...

Die Verlobung aber in Deutschland zivilrechtlich nicht anerkannt wird.

In der Ehekonvention befinden sich Bestimmungen, wonach gewisse, von den Behörden...

Eine Reihe von Rabbinern scheidlicher Orte in der Nähe der sächsischen Grenze, insbesondere...

logar damit geholfen, daß man den für inländische Trauungen erforderlichen...

die „Brautleute“ blieben auf der deutschen, der Rabbiner auf der sächsischen Seite, und so...

Natürlich war dies Verfahren noch weniger gültig als die Trauung in der Heimat...

Genießen von 80-200 Mark bedeckte, durchaus gutgläubig, in manchen Fällen wußten...

Die Ermittlungen des Berliner Polizeipräsidiums ergaben, daß eine sehr große Anzahl...

Weserhell zwischen zwei Schlichterinnen. Wie aus Westro gemeldet wird, hatten dort...

Schreckenstat eines abgemiesenen Liebhabers.

In Rathbor (Oberhessen) ereignete sich in der Wohnung des Zahnarztes Dr. Zander...

Als hierauf die Wartin des Zahnarztes hinzukam, feuerte der Revolver auch auf sie, ohne jedoch zu treffen...

Kindesenführung im Auto.

Zwei geheimnisvolle Verfälle beschäftigten die Polizeibehörde von Sauerhof bei Mühlheim...

Der Löwe ist los!

Nach einer Weibung aus Avingen (Unterelbs) ereignete sich im Circus Fischer ein schmerzliches Unglück...

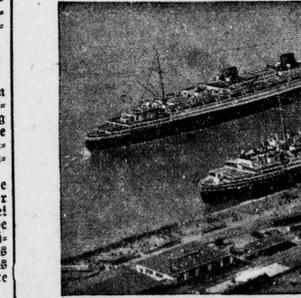
Bei dem Verlich, ihn wieder einzufangen, wurden fünf Personen von dem Löwen schwer verletzt...

Gerechte Strafe.

Das Schourgericht 8 verurteilte den 26-jährigen Arbeiter Julius Schröder, der gemeinsam...

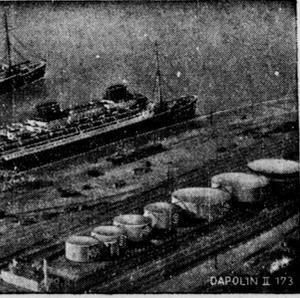
Die entmenschten Eltern, die in einer Wohnlaube in Blantenburg wohnten, hatten nach ihrer Verheiratung das Kind, das vorher...

100000 Tons an der Columbus-Kaje in Bremerhaven



Die beiden deutschen Riesen „Europa“ und „Bremen“ vor der Capolin-Gröbunterfartung, die für beide Schiffe neu gebaut worden ist...

100000 Tons an der Columbus-Kaje in Bremerhaven



Dazwischen an ihren registrierten Uegetzflächen auf einfaßliche und schnelle Art innerhalb weniger Stunden erfolgen kann...

Advertisement for NIVEA KINDERSEIFE, featuring an illustration of a child and text describing its benefits for children's skin.

Advertisement for NIVEA-CREME, featuring an illustration of a hand and text describing its benefits for winter skin care.

Unsere Hände und Füße sind größer geworden.

Amerikanische Beobachtungen in den Schuh- und Handschuh-Abteilungen.

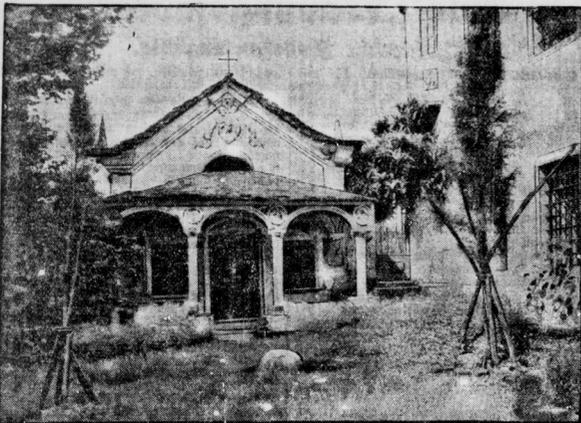
Körpergröße und Umwelt des Menschen stehen nach neueren Forschungen ursächlich in Zusammenhang...

die größeren Nummern „gangbarer“

feien als vor zehn Jahren! Sterbliche Nummern werden selten verlangt...

Seitdem Sport die ihm zunehmende Bedeutung fand, begannen die Menschen größer zu werden!

Der „Tempel des Friedens“ in Locarno.



Die Kapelle „Casalini-Terzo“ in Locarno ist von Friedensfreunden erworben und nach gründlicher Wiederherstellung als „Tempel des Friedens“ zur Erinnerung an die Konferenz in Locarno der Stadt geschenkt worden.

Wachstumsverloren beim Kinde: jede Jauer etwa 7 Jahre, so daß das Wachstum mit etwa 22 Jahren als beendet angesehen werden kann.

lungen zeitlicher Kinder, das diese schnell größer werden. Vornehmlich junge Tiere, besonders Säuglinge, und weibliche Versuchstiere zeigen gleiches Verhalten.

Tennisspiel, Gehen, Wandern, Baden, Rudern, Wandern sind hervorragende Bewegungen begünstigungsfaktoren...

Vom Laufburischen zum Filmtönig.

Adolph Zukor märchenhafter Aufstieg Copyright 1928 by Doubleday, Doran & Company, Inc Garden City, New York.

Adolph Zukor. (17. Fortsetzung.) ... Was durch den heutigen Tag nur die Schriftsteller gehen für Schwarm und Hien sind Theater.

ion und Grillich hatte Nachlaufnahmen angeordnet. So beschloß Zukor, ihr Mittag abzugeben zu lassen und sich selbst im Film zu betätigen.

Adolph Zukor. ... Was durch den heutigen Tag nur die Schriftsteller gehen für Schwarm und Hien sind Theater.

Adolph Zukor. ... Was durch den heutigen Tag nur die Schriftsteller gehen für Schwarm und Hien sind Theater.

Adolph Zukor. ... Was durch den heutigen Tag nur die Schriftsteller gehen für Schwarm und Hien sind Theater.

Däuer und Rennfahrer, bestien a. B. starke Weichmuskulatur. ... Daß es als Hand, das den Sport länger und ausgiebiger als wir betreibt, im Wettbewerb der Hände und Füße anderen Ländern weitlich voraus.

bedeutend größer

fein werden als die gegenwärtigen. Warum? Weil die heutige Generation nur wenig und nicht ausgiebig genug Leibesübungen betreibt...

Cheleute werden vor dem Zeppelin gewarnt.

Pariser Zeitungen warnen Cheleute, einen Weltkrieg in Zeppelin zu unternehmen. Sie behaupten, daß eine Weltreise in Zeppelin für die Cheleute gefährlich sein würde...

Neue griechische Briefmarken zur 100-Jahrestage der Unabhängigkeit.



Die neuen Briefmarken mit den Köpfen griechischer Nationalhelden.

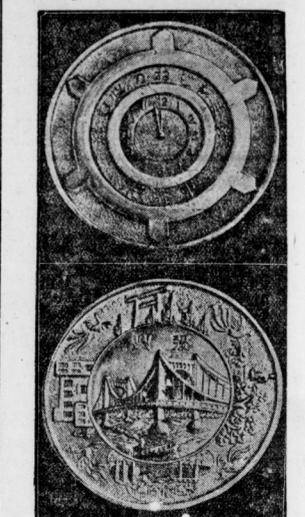
Oben links der Freiheitskämpfer Graf Kapodistrias, oben rechts Admiral Karamanlis der Kaiser Verrrats, unten rechts der Patriot Korakas.

wurden in eine Privatgasse geführt. Das Tennisspiel wurde jetzt keine große Leidenschaft mehr, sondern ein Sport, den man in einem Körper ordentlich frantiert hatte.

Um 1910 fanden Vow und Zukor, daß sie gemeinsame Interessen hatten. Sie brauchten a. B. talentierte Schauspieler, die nach dem Film aufzutreten hätten.

Das schämte die blonde Mary mit all ihrem irdischen Temperament über. Das lassen Sie sich gesagt sein, in dieses Haus lege ich keinen Fuß mehr, feinen, feinen, feinen!

Eine Gedenkmünze zur Erinnerung an das große Erdbeben von Tokio.



dem im Jahre 1923 fast die ganze Stadt vom Epizentrum für die von der Stadtverwaltung herausgegeben. Die Münze zeigt auf der einen Seite die berühmte „Fischbänne“-Brücke, auf der anderen Seite eine Uhr, die um 11 Uhr 58 Minuten der genauesten Zeit des Erdbebens festgehalten ist.

Der Richter in der Untergrund.

Die Kaffeehändler Friedrichs des Großen leben in anderer Form bei der Pariser Untergrundbahn wieder auf. Passagiere hatten sich bei der Verarmung befürchtet, daß in den Wagen der Linien, die zu den Markthallen führen, zu gewissen Zeiten ein unerträglicher Geruch herrsche.

Die Statue der Midinetten.

Dieser Tage hat Paris eine neue Statue erhalten. Sie ist an der Ecke der Rue de Clermont errichtet worden und stellt die heilige Katharina vor, nicht Katharina von Siena, sondern die heilige Schutzpatronin der Jungfrauen von Orleans.

sein anderer Weg als Bankrott. Die Geschichte vom natürlich als Adolph Zukor zu Ehren.

Die halbe Nacht haben sie über den Völkern und Wadn mündete sich mehr und mehr. Dieser Kompanion, der nur an dem kleinen Filmgeschäft beteiligt war, wachte mehr von Wadn als Wadn selbst.

Unerwartete Antwort.

Lehrer zum kleinen Mary: „Was ist das Gesicht der Tiere. Das magst du mit den Knochen.“

Das genügt. „Ihnen ist schon mal von seiner großen Autokratie geschrieben?“

„Ja, zwei Postkarten — eine von der Post, die andere aus dem Krankenhaus.“

### Aus der Stadt Halle Die musikalische Justiz.

Das Amtsgericht in der St. Steinstraße ist vor und in die hinter den Schranken. Auch der Richter, der im Sanktgrund, aber immer vor der Schranke des Gerichtes steht, kann durch das Echo in die Anklagebank wandern. Darum schaut man auch argwöhnisch auf ihn herab.

Die Spähre des Gelehrten liegt über den Sälen, Zimmern und Gängen. Sie liegt von den Treppendiehlen her vor und aus den Sälen der Beamten in Gestalt des Summ- und Pfeifens.

In dieser ersten, strengen Luft atmet der Gale nur ganz schwach, weil er Angst hat, die Pfeife des Gelehrten zu hören. Und er ist verächtlich auf der Beuge- und Fußbrücke und auf den Stufen der Barriere. Die Göttin Justitia, die immer noch eine all-mögliche Wege handhabt und sich aus einem modernen elektrischen Schnellmann nicht bequemen kann, läßt weißlichen Weist nicht aufkommen.

Da mutet es dann eigenartig an wenn man in einem Barterraum des ersten Stockes einen Gegenstand findet, der letzten Endes trafler Gegenstand von dem ist, war in diesen Räumen schwebt.

Ein Poliphonapparat, ein großer vier-eckiger Kasten, steht hier versehen an der Wand. Er, der vielleicht vor etwaig oder zehn Jahren Schallmusik gegen Entrüstung eines Großvaters von sich gab, darf hier keine musikalischen Töne aus seinem Innern in den Raum erklingen lassen. Er darf es nicht, er muß es auch nicht mehr können. Denn seine innere Apparatur ist krank wie die vieler Menschen, die hierher geladen werden.

Aber doch gibt keine äußere Form noch etwas Fremdes. Das Poliphon muß sich fühlen wie ein Kasten unter Regen oder wie der Unglückliche, der im Stöck in eine Abend-gesellschaft hineingelassen ist, in der man nur Wachen von gesellschaftlicher Kleidung sieht.

Das alte Poliphon, das vielleicht so alte Dinge als das Poliphon, das aller Klänge für war, zu ungeschätzten hundert Malen immer wieder auffingen ließ, — bis es dann eines Tages mitten in einem Ton hendenbleib, — tut mir leid. Es steht hier so vertrieben in der Ecke, und darf nicht mehr von den Luftströmen klingen, die die rauhe Luft des Straf-gelebens wie einen Frühlingsschneid mildern könnten. — 8.

### Niedrigerer Lebensstandard.

Die häßlichen Lebenshaltungskosten sind vom Staatlichen Amt für Halle nach dem Stande vom 26. März mit 1,49 berechnet. Gegenüber der Vorwoche ist das eine Senkung um 0,7 Prozent, die durch eine teilweise Verbilligung der Lebensmittel, sowie durch die Einschränkung von Heizung und Beleuchtung hervorgerufen wird.

### 300 Studenten bei den Ein-führungstagen der Universität

Weltern nahmen die Einführungsarbeiten für Neuzulassene an der Universität Halle-Wittenberg nach vierstägigen, für die Teilnehmer sehr anstrengendem Verlauf, ein Ende. An den Studien nahmen aus allen Teilen der Provinz etwa 300 Praktik. Selbst auf Anzahl und den Nacharbeiten waren auch die Studenten herbeigeeilt. Sie konnten einen genaueren

Überblick über die verschiedensten Studien-anlage gewinnen und hatten Gelegenheit, bei dem abendlichen Zusammensein mit den Dozenten nähere Führung zu nehmen. Am Mitt-wochabend nahmen sie an einer Vorstellung im Stadttheater teil.

Man darf gespannt sein, wie sich diese be-grüßenswerten Kurse, zu denen Rektor und Rektor der Universität die Anregung gaben, sich auf die Studentenschaft im kommenden Sommersemester auswirken werden.

## Diphtheritis und Kommunistenhege.

### Schwere Abwehr im Stadtparlament — Was Halle für die Ernährung und die Gesundheit bedürftiger Schulkinder leistet — Berühmte Erklärungen des Stadtgesundheitsamtes.

Was weiß es längst; die Kommunisten be-nutzen jeden Anlaß, zur Irreführung der Partei-ler, die sie nicht genaugen können. Die Rede-ten der geforderten Kinder dürfen nicht einmal dem toten Klaffgenossen das letzte Geleit geben.

Wie so manche andere Stadt in diesem Winter, ist auch unser Halle von dem bösen Gift Diphtheritis heimlich befallen worden; acht Todesfälle sind unter den Kindern ge-storben. Unsere Kinder sind über den Umfang und die Gefahr der Krankheitsfälle wiederholt unterrichtet worden. Daß die Stadt im Stadt-verordnetenkollegium beschreiben wurde, muß man ohne weiteres billigen. Die Bevölkerung hat einen Anspruch darauf, von zuständiger amtlicher Stelle alles zu erfahren, was darüber zu sagen ist. Daß aber die Kommu-nisten aus ihrer Anlage eine geradezu sinn-lose Hege gegen unsere Gesellschaftsord-nung machen, daß sie aus autoritären Bedürf-nissen gerade die Wahrheit auf den Kopf stellen und die städtische Fürsorge wider-besseres Wissen verächtlichen, das rief bei jedem, der den Zusammenhänge zwischen den beiden Eindrücken hervor. Sie wurden dann auch gründlich mit ihrer verlogenen Wade heimgeschickt.

Namens seiner Parteigenossen fragte der Kommunist Herbert H., warum nicht die Schulen, in denen Kinder an Diphtheritis er-krankten, geschlossen wurden, warum die Schulen nicht desinfiziert wurden; es sei das ein ungeheuerlicher Stand; die Empörung der Eltern sei groß. Sie richte sich gegen Schulverwaltung und Stadtgesundheitsamt. Und nun kamen die Anträge. 1. Das Stadt-gesundheitsamt hat sofort alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. 2. Es ist sofort eine Kommission einzusetzen, in der die Arbeitsergebnisse der Mehrheit haben um die Ursachen der Erkrankungen und Todesfälle für 2. Schulinspektion aufzuweisen, denn das beste Mittel gegen die Verbreitung der Seuche ist eine gute Ernährung. 4. Jedes Jahr muß den Stadtverordneten ein Bericht über die in Halle vorkommenden Straftaten gegeben werden, vor allem auch über Krank-heiten, die mit den sozialen Verhältnissen zusammenhängen. Der Berichterstatter erklärte

noch, die Vorkehrungsmaßnahmen, die man ge-trouffen habe, seien nicht genaugen gewesen. Die Behörde würde zu verurteilen. Die Kameraden der geforderten Kinder dürfen nicht einmal dem toten Klaffgenossen das letzte Geleit geben.

Die Diphtheritiserkrankungen haben die amtlichen Stellen eingehend beschäftigt, zumal nicht nur in Halle, sondern in ganz Europa eine Welle der Diphtheritiserkrankungen in diesem Winter zu beobachten war. Die Diph-theritis hat es an sich, daß sie in gewissen Schichten zu gewissen Zeiten ansteigt. 1907 hatten wir Diphtheritiserkrankungen in noch stärkerem Maße. Seitdem sang die Krankheit ab. Aber seit zwei Jahren ist wieder eine Zunahme zu beklagen. Ende Januar, Anfang Februar war bei uns

### der Höhepunkt.

Seitdem setzt sich ein allmählicher Rückgang. Schätzungen wurde die Seuche in Halberstadt, wo tatsächlich 40 Todesfälle vorkamen.

Diese fürchterliche Zahl beweist, daß wir es in Halle mit einem elementaren Ereignis zu tun haben, mit einem elementaren Ereignis, gegen das insbesondere vorzugehen, nicht die Möglichkeit besteht.

Die Krankheit breitet sich aus durch Atmung. Sie läßt sich nicht so bekämpfen wie Typhus, Grippe und ähnliche, bei denen Nahrung, Schmutz usw. die Ursachen der Übertragung sind. Hier sind unsere Bekämpfungsmittel be-grenzt. Durch Abstrichuntersuchungen bemühen wir uns, die Träger der Keime zu finden und treffen dann alle erforderlichen Maßnahmen, eventuell auch Schulschließung und Desinfektion. Wir haben nichts in dieser Hinsicht unterlassen was dem Umfang und der Art der Erkrankungen ent-spricht. So ist auch für die nötige Anzahl Betten gesorgt worden.

### Turbulenzen.

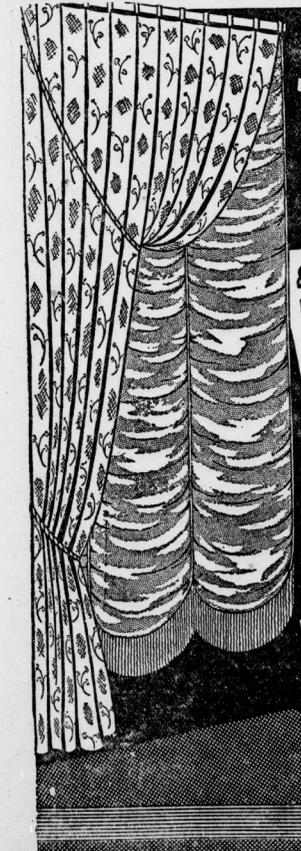
Wie aus der Evangelisch-Soziale Arbeitervereins-mit-tele, werden in der Woche vom 30. März bis 5. April folgende Veranstaltungen stattfinden: Sonntag: „Großer Gott, wir loben dich“; Montag: „Gedenkbüchlein, Jesu Gotteslamme“; Dienstag: „Komm, o komm, du Heil der Heiden“; Mittwoch: „Zu mir auf die schöne Wiese“; Donnerstag: „Ich, hier bin ich, Ehrenkain“; Freitag: „Gottlieb lieb hab ich dich, o Herr“; Sonnabend: „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“.

### 150 Kostetten

Keinen aus zur Verfügung. Wir können he-jetzt sofort aufstellen; aber die Notwendigkeit dafür hat sich noch nicht ergeben. Jedes erkrankte Kind haben wir bisher so unterbringen können, wie es die Erkenntnis unserer Wissen-schaft verlangt. Die Überwindung ist insofern möglich. Das Gesundheitsamt ist ganz über-wiegend in den letzten Monaten mit der Be-sämpfung der Krankheit beschäftigt. Wir arbeiten mit der Universität zusammen, und mit allen Behörden, die irgendeine in Frage kommen. Schließlich erweist sich nicht als nötig. Die Überwachungsbehörde der Kinder ist in der Schule am leichtesten durchzuführen.

Die Schule kann man für Diphtherieerkrankungen nicht verantwortlich machen. Auch lokale Verhältnisse spielen dabei keine Rolle. Die Krankheit hat keinerlei Beziehungen zur sozialen Not. Sie ergreift alle Bevölkerungs-schichten und alle Wohnlagen. Kein Stand ist dagegen gefeit und kein Stadteil.

Die Zahl der Erkrankungen ist in der Neu-marke nicht höher als anderswo. Nur traten dort unglücklicherweise mehr Todesfälle ein. In händigen Konferenzen mit der Uni-versität und den Kreisärzten tut das Stadt-gesundheitsamt alles, was nur möglich ist, um der Ausbreitung und Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen. Aber unsere Abwehr-mittel sind sehr gering. Wir verstehen es noch nicht, der Krankheit Herr zu werden. Sie ist eben ein elementares Ereignis. Wir verbein-ligen nichts; aber wir haben noch rein tech-nischen Standpunkt geübt, ob es richtig ist, Aufregung in die Bevölkerung zu tragen. Bei Typhus ist das nötig. Da muß man die Bevölkerung aufklären. Bei Diphtheritis liegen die Dinge anders. Da ist zu erörtern, daß Menschen, die sich vor Krankheiten fürchten, leicht durch diese Aufregung in ihrem Widerstand geschwächt werden. Die Zahl der Er-krankungen vor nicht so groß, um Ursache in die Elternfreiheit zu bringen. Im kommunika-tiven „Klassenkampf“ haben über die Seuche ganz unverständliche Dürren die Eltern mit den erkrankten Kindern in Beziehungen treten. Sie erhalten vom Krankenhaus täglich Nachrichten. Sie können sich jederzeit dort erkundigen. Ein



# Unmöglich weiter zu blättern erst diese günstigen Preise lesen für schöne Dinge zur Ausstattung Ihres Heimes.

Künstler-Garten		
Künstler-Gardinen	1.45	
2 Schals und Lambrequin	3.00	
Garnitur 3.75	3.00	
Künstler-Gardinen	4.25	
75-100 cm breite Schals mit Lambre- quins	10.50	7.95
Künstler-Garnituren	12.00	
Reife Schals und Lambrequin, prima Qualitäten	20.00	16.00

Stores		
aus Etamine	3.90	1.95
aus englisch Tüll	6.00	3.00
aus Voll-Volle	20.00	11.50

Scheiben-Gardinen		
Scheiben-Gardinen	0.25	
Gardinen-Spitzen	0.22	
Schweden Leinen	0.78	

Landhaus-Garten		
Landhaus-Gardinen	0.35	
aus Etamine	0.55	0.45
Landhaus-Gardinen	0.90	
aus Moll	1.35	1.85
Landhaus-Gardinen	0.80	
aus englisch Tüll	1.85	1.00

Chaiselongue-Garten		
Chaiselongue-Garten	3.50	
Phantasiegestalt	11.00	7.50
Chaiselongue-Decken	22.00	
aus Voll-Moquette 38.00	29.00	
Kunstseid. Tischdecken	4.25	
mit Franse	12.00	9.75

Wachstuche		
Wachstuche	0.75	
85 cm breit	1.95	1.50
Wachstuche	0.85	
100 cm breit	2.30	1.75
Wachstuche	1.15	
115 cm breit Meter	2.50	2.15

Wollwarenstoffe		
Vitragenstoffe	0.68	
Meter	0.90	0.78
Bedruckte Ripse	0.98	
130 cm breit	1.40	1.25
Steppdecken	9.50	
Meter	18.00	18.00

Geschäftshaus  
**J. Lewin**  
Halle a. d. Saale / Marktplatz 3-6

höher Medizinalbeamter war aus Anlaß der Krankheitsfälle in Volkmarshausen in Halle, er hat festgestellt, daß bei uns alles abgeklungen ist, um eine Epidemie zu verhindern.

Trotz der Bestimmung, daß es sich bei der Diphtherie um keine in lokalen Verhältnissen begünstigte Krankheit handelt, haßt hier der Kommunismus Herr Herbert II ein und behauptet, die Krankheit sei eine Folge der Not. Die Arbeiterkinder könnten sich nicht fast offen für sie habe die Stadt keinen Pfennig.

Mit nachdrücklichem Ernst weist ihn der Führer der Bürgerschafts-Arbeitsgemeinschaft, Leo Pirskahn, zurück; für jeden, der hören will, hat die Note des Medizinalrats Schmidt eine Übersetzung gebracht. Wir wissen, daß die Krankheit letztendlich überwandt wird und daß alle Mittel angewendet werden, die die Wissenschaft uns an die Hand gibt. Es leuchtet auch ein, daß man die Kinder in der Schule am besten kontrollieren kann, nicht wenn man die Schulen schließt. In allen Bevölkerungs-schichten und in allen Wohnlagen sind Er-frankungswälle aufgetreten; es ist darum un-würdevoll, wenn hier die Kommunisten eine

### Unzufriedenheit

vornehmen. Denken Sie an die beim-gelassenen Eltern, die an ihrer Agitation bedürftig sind. Dann können Sie es nicht fertigbringen, solche Besorgungen in die Welt zu legen.

Dr. G. A. R. O. W. I. T. (Nat. Soz.) mißbilligt es gleichfalls, daß hier die Kommunisten die Diphtherieerkrankungen ihrer Agitation dienbar machen wollen. Für Kinderpflegungen in der Schule werden keine Parteistunden flimmern.

**Bürgermeister Veltjungen:** Die Seuchung der Kinder wird längst durchgeführt. Die Stadtvorordneten sind auch darüber unter-richtet.

**Wir spielen täglich 3000 Kinder.** In den Schulen wird täglich an 2000 Kinder ein Viertelstündliches Spiel verabreicht. Tausend Kleinkinder und Säuglinge erhalten täglich einen halben Liter Milch.

**Dr. W. K. (Soz.)** behauptet, daß die Lehrer für es dankbar, daß keine Ausbreitung durch Schulkind in unser Schulleben getragen ist. Zum Schließen der Schulen war kein Anlaß. Die Volksschulkind sind in unseren Schulen aufgezogen, besser oft als in den schlechten Wohnverhältnissen oder beim Spielen in den Straßen. Die Arbeiterkinder sind nicht so schlecht verpflegt wie Herr Herbert II sagt. In meiner Schule teile ich täglich 100 Viertel-liter Breimilch aus; aber manche Kinder wollen keine Milch, und wir können sie nicht zum Milchtrinken zwingen. Deshalb haben wir noch Kakaopfeife eingeführt. Wir bekommen für die Kinder, wie nötig ist. Ich be-dauere es, daß hier ein Agitationsbedürfnis so unrichtige Besorgungen aufgestellt werden. Die Kinder sind

ausdrücklich gut verpflegt. Kommt eine Mutter und meldet ihr Kind krank, erkundigen wir uns logisch nach der Krankheitsfrage, welcher Arzt behandelt, und legen, wenn kein Arzt in Anspruch genommen wird, für ärztliche Behandlung, indem wir logisch dem Stadtgesundheitsamt Mitteilung machen. Unter vier Augen gehen übrigens selbst die Kommunisten zu, daß für unsere Schulkind, erfolgt wird.

**Dr. W. K. (Soz.)** Wir können unsere Kinder nicht an die Vorlese- oder Office- oder in Gebirge zur Kur schicken. Für so etwas hat man bei Arbeiterkindern keine Mittel.

**Bürgermeister Veltjungen:** Die Be-schauptung ist falsch. Wir schicken jedes Jahr Arbeiterkinder an die See, in die Mittelgebirge und in die Hochgebirge, und zwar sind das jährlich ungefähr 1100 Kinder.

Es war selbstverständlich, daß ange-sichts dieser überzeugenden Darlegungen die blöde Besetzung schertern mußte. Alle Anträge der

Kommunisten wurden abgelehnt. Von der Stadt an, schlicht und ohne die lächer-lichsten Zwickereien alles was irgend im Interesse der Kinder und der öffentlichen Ge-sundheit liegt, und Mittel werden dabei nicht gespart.

### Friedhofsfrevel.

Auf dem Nordfriedhof sind 14 Stiefel hoch-kämmige Mosenbüsche entwurzelt worden. Zweck-dieser Angelegenheit werden die Kriminal-richter Zimmer 65, 66 und 23 ermitteln.

## Die Baumverluste in unseren Straßen und Anlagen.

Die Verluste, die der strenge Winter 1928/29 und der darauffolgende trockene Sommer dem Baumbestand auf unseren Straßen zugefügt hat, liegen sich — soweit sie die Winterverluste betreffen — nicht vor dem Sommer des ver-gangenen Jahres, ja nicht vor Herbst über-trieben hat, verzeichnet. Es ist eigentlich ein trauriges Bild, das sich aus den nächsten Zahlen formt. Als der harte Winter vorüber war und man sich nach den Schäden um-ahnte, man noch nicht ihre Auswirkungen, die erst ganz allmählich sichtbar wurden. In der Folgezeitgebestimmung muß man nun fest-stellen, daß unsere hallischen

### Platanen am härtesten vom ganzen Som-merkand mitgenommen

sind. Die Verluste erreichten hier 21 Prozent der Gesamtzahl. Ähnlich groß ist der Fort-fall eingegangener Akazien. Er stellt sich auf etwa 20 Prozent. Nicht ganz so stark mitge-nommen wurden die Eichen, bei denen man 12 n. S. als verloren betrachtet. Nistern und Ahorn zeigten sich weitestgehend widerstand-sfähiger gegen Frost und Winterst. Am einflussreichsten schienen die Linden ab, die nur etwa zwei Prozent einbüßten. Ganz anders sah das Bild, das eine Aufstellung der Leip-ziger Gartenverwaltung aufweist. Hier schei-den die Platanen mit 14 Prozent besser ab. Dagegen ist weit über ein Drittel aller Rosenbüsche des Leipziger Stadtbereiches dem Winteranberührung zum Opfer gefallen. Auch Nistern und Eichen, haben dort hart ge-litten. Alle Verluste als Ganzes genommen, führen zu der Feststellung, daß in Halle etwa zehn Prozent des Baumbestandes unserer Straßen, in Leipzig etwa 15 Prozent, den Härten der Natur zum Opfer fiel. In den Gärten der Stadt am Curien ist ein absolut herrliches Erbsichtchen aufzuweisen, die wätsch von Wasser entblößt waren und nur auf eventuelle Hilfe, ganz gertungsfähige Zustiffe infolge von Regenflüssen angewiesen waren.

### Tausend Bäumen

in diese Rechnung einfließen. Der weitaus größte Teil ist im Laufe des Winters entfernt. Der Rest wird jetzt beiseite. Diese Arbeiten verzögern sich nicht allein durch die große Zahl des in Verlust geratenen Bestandes, sondern auch dadurch, daß die Gartenverwaltung mit den Arbeitskräften sehr sparsam umzugehen und der angespannten Gesamtlage haushalten muß. Die Verlustberechnungen sind naturgemäß an Stellen aufgetreten, wo die Wachstumsver-hältnisse mit ihnen handelte es sich in den meisten Fällen mit ihren Bäumen an absolut herrlichen Erbsichtchen aufzuweisen, die wätsch von Wasser entblößt waren und nur auf eventuelle Hilfe, ganz gertungsfähige Zustiffe infolge von Regenflüssen angewiesen waren.

Eine sehr interessante Beobachtung machte man übrigens bei den Baumunternehmungen, mit denen man sich anläßlich der städtischen Vorgänge mehr befaßt. Es wurde nämlich festgestellt, daß die Straßenbäume in der Nähe der Bahnhöfen

### Wieder drei vom Hundert.

Der Magistrat teilt mit, daß nach voraus-gesagtem Gemeindev- und Magistrats-beschluß der Hundertstel der reinen Friedens-miete von den sich die gesetzliche Miete in Halle infolge der Erhebung von Straßenreinigungsbeträgen für das Rechnungsjahr 1930 erhöht, auf drei vom Hundert allgemein bestimmt wird.

### der Straßenbahn mehr litten als an anderen Stellen.

Auch Pflanzengemischthöcker haben sich mit dieser augenfälligen Erziehung beschäftigt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß ein ungünstiger gewöhnlicher Einfluß, der im Erzenen von Salz bei Schneefällen zur Freilegung der Gleise begründet ist, nicht ohne weiteres abgetrieben werden kann. Die harte Zugabe von Salzen in den Boden wirkt sich natur-gemäß nicht auf einmal aus, sondern zwi-gelmäßige Vorgehens hervor, die erst nach längerer Zeit in einer Beeinträchtigung der Gesundheit der Pflanzen der nächsten Um-gebung sichtbar werden. Beobachtungen in dieser Richtung machte man vor allem am Bahndamm, in der Nähe des Weittener Parks und am Bürgerpark. Ähnlich sind die Meinungen über die schädlichen Einwirkun-gen der Streulage geteilt und die Aufstufen gehen recht auseinander.

Trotz der Beschränkung, die die Garten-verwaltung sich auferlegen muß, ist sie bemüht, am Bürgerpark, ähnlich sind die Meinungen über die schädlichen Einwirkun-gen der Streulage geteilt und die Aufstufen gehen recht auseinander.

Ende Juli vergangenen Jahres schon waren hier die Bäume fast laß. Das hing damit zu-sammen, daß ihr Wurzelwerk durch die Gegen-art der Bodens, wie in einem Blumentopf fest-liegt, ohne sich weiter auszubreiten zu können. Hier hat man jetzt angefangen, künstlich die harte abfischende Schicht, die den Nahrungsmitteln der Bäume, die dem Wurzelwerk, jede Möglichkeit der Nahrungsaufnahme nahm, zu entfernen. Einfluß der verbleibenden Art sind es also, die am Leben der Straßenanlagen, der Straßenbäume nagen. Wenn die Garten-verwaltung jetzt mit ganz besonderer Sorgfalt ihr Wohlereben verleiht, so erfüllt sie damit eine Aufgabe, die nicht allein im Interesse einer Baumreihe liegt, sondern auch im andern Sinne wichtig ist: eine Stadt ohne Bäume ist wie eine Stadt ohne Menschen — ein hohes Gebilde.

### Postamtsverlegung.

Das Postbureau der Oberpostdirektion teilt uns mit: Das Postamt Halle-Frotha wird von Frothener Straße 2 nach dem Grundhof Frothener Straße 10 verlegt. Der Eingang zum Postamt befindet sich an der Kötzinger Straße. Die Eröffnung des Betriebes in den neuen Räumen erfolgt am 21. März 1930.

### Wieder eine Lebensmüde.

Gestern morgen sprang eine Mährgir-rau in der Nähe des Outsparks G. M. G. im Bereich des Gartenweges in die wilde Saale. Ein Gartenarbeiter und ein Polizeibeamter, die hinzukamen, sahen sie wieder aus dem Wasser heraus. Sie wurde der Unterveilä-sigkeit ausgeliefert.

### Die Sozia wird herabgerissen.

Der für den Verkehr nicht ganz unge-richtige Brandplatz, wäre getrennt demnach Schan-platz eines nicht ungeschicklichen Zusammen-hobes geworden. Ein Motorradfahrer, der an der Mauer am Wallenhaus herunterfiel, wurde von einem entgegenkommenden Vier-wagen, der vom Wallenhaus aus, den Brandplatz überqueren wollte, gefaßt. Der Motorradfahrer konnte auf der abschüssigen Straße nicht mehr halten. Infolgedessen stürzte das Auto des Motorrads so stark, daß die Sozia heruntergerissen wurde und sich leichtere Verletzungen zuzog.

### Borgestern nachmittag ereignete sich auf einer Bankstelle am Markt ein bedauerlicher Unglücksfall.

Eine ältere Frau, die sich ohne Erlaubnis auf die Bankstelle gemagt hatte, wurde plötzlich von herabfallendem alten Dreiermaterial überhohlet; sie erlitt eine hart blutende Wunde am Hinterkopf. Die Sanitätskolonne bemühte sich um sie.

### Das Ende einer Bierreife.

Seit heute laßen Polizeibeamte auf dem Marktplatz einen Mann vom Boden auf, der stinklos betrunken war. Man brachte ihn zur Ausnützung zum Polizeirevier.

### Ein Ladendieb gefaßt.

Vor einiger Zeit wurde in ein Lebensmittel-geschäft in der O. M. A. R. Z. A. B. E. eingebrochen. Der vernünftige Täter wurde kurz danach festgenommen, bestritt aber, die Tat angeführt zu haben. Nachdem ihm der Diebstahl zunächst nicht bewiesen werden konnte, wurde erst nach eingehenden Ermittlungen festgestellt, daß er doch als Täter in Frage kommt. Nach langem Zögern hat er sich nunmehr zu einem Geständ-nis bekennt. Es handelt sich um einen 23 Jahre alten Mann, der hier wohnt und der Kriminal-polizei nicht unbekannt ist.

Auf das Konto des festgenommenen Täters kommt noch ein Einbruch in ein Holzgeschäft in der A. R. A. B. E. G. H. Z. A. B. E. D. O. G. A. S. S. I. S. H. G. M. O. N. und etwa 50 Platten gestohlen worden. Auch diesen Einbruch leugnete er zunächst hart-näckig ab, bis man ihm das wiederbelegte gestohlene Grammophon und die Platten zeigte. Darauf gab er diesen Diebstahl ebenfalls zu.

### Die „Unterwelt“ fordert.

Ende Februar und Anfang März gingen bei mehreren Privatpersonen anonyme Schreiben ein, in denen sie aufgefordert wurden, Geldbeträge in Höhe von 10 M. in den frühen Abendstunden auf das Fensterbrett zu legen. Zur Erklärung ihrer Bereitwilligkeit sollte ein rotes Tuch aus dem Fenster gehängt werden. Die Briefempfänger wurden bevor ge-wart, der Polizei Mitteilung zu machen; da es sonst ihr Leben kosten würde. Unterzeichnet waren die Briefe „Die Unterwelt“.

Wie die Ermittlungen ergeben haben, han-delt es sich um einen Zusammengehörigkeits-mehreren Burden, die ihre Tat bereits ein-gefaßt haben.

### 6000 junge Bäumchen in der Heide.

In der Heide werden jetzt um den Wald-feder herum und in seiner Umgebung etwa 6000 Kiefern-, Fichten-, Douglasien- und Buchen-Bäumchen eingepflanzt. Sie sind zwei Jahre alt und stammen aus der Gegend von Elberberg, wo große Pflanz-anlagen dieser Art betrieben werden. Es werden zu dieser Aufzucht nicht nur forst-liche, sondern auch städtische Gründe mit. Die Heide soll ein richtiger Fortpflanz werden.

Um das Bild noch freundlicher zu gestalten, werden alle Bäume, auch die der Schömannen, grün gefärbt. Einige neue Bäume wird man im Laufe des Sommers pflanzen.

# Simbolo der Frühlings

980

Schicke Modelle in neuesten Frühlingssorten

1090

Fesche Pumps, pergament-kalbleder, weiß garniert

1290

Eleganten Spangenschuh, karamel Chevreau mit LXV. Absatz

1290

Robraun Boxkoll sportlicher Charakter

1650

Mahagoni Boxkoll beste Rohmaterial

Die neue Schuhmode schwelgt in Kombinationen und Farbönen. Bevorzugt sind braune Töne, alle Nuancen von einem ganz hellen, an beige grenzenden braun bis schokoladenbraun umfassend. Aber auch neutrale und gedeckte Farben sind sehr beliebt. Für den anspruchsvollen Geschmack treten echte Replienleder, kombiniert mit Chevreau oder Lack, in Erscheinung.

## W. L. G. R.

Verkaufsstellen: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Halle (Saale), Leipziger Straße 11, Fernruf 262 40, Bernburg



**Familien-Nachrichten**

**Nachruf.**

Am 25. März 1930 verstarb unser lieber Kamerad  
**Ernst Neumann**  
Veteran von 1870/71  
Er war lange Jahre ein treues Mitglied unseres  
Verelns. Wir werden sein Andenken in Ehren halten  
Kriegerverein Germania — Gegr. 1860

**Nachruf!**

Am Dienstag, den 25. März, nahm ein schneller Tod  
nach kurzem schweren Krankenlager unseren hochver-  
ehrenden Freund und Kollegen, den

**Hermann Teichmann**

in hochbetagtem Alter aus unserer Mitte. Als ein Meister  
der alten Sprachen hat er über 30 Jahre zum Segen der  
Anstalt gewirkt. Seine Kollegen wie seine Schüler blickten  
bei seinem Schicksal auf ihn als den ausgezeichneten  
Lehrer mit hoher Verehrung und Dankbarkeit zurück.  
Ein treues Gedenken an diesen edlen Mann mit dem  
bescheidenen Wesen für alle Zeit gesichert!  
Ave cara animae  
Direktor und Lehrerkollegium der Höheren  
Privatschule Dr. Busse i. A. Dr. Busse

**Heirat**

Anfang Dreißigerin  
f. Stellung in Be-  
amten od. Gehalts-  
banden wird  
**Heirat**  
Bewerberin vorhab.  
Angebot. Erfolge.  
Anfragen u. Briefe  
unter N. 100 an bet.  
Domini & Co.  
Eld.

Trotz billiger Preise  
Zahlungen leicht.  
Spezialm. 300 M  
echt Eiche 205 M  
schwarz 300 M  
schwarz 300 M  
komplett 130 M  
Eiche m. d. e.  
spottbillig  
**Feiler**  
Dr. Steiner 87

**Aus unserer Einpreis-Abteilung**

Mengenabgabe vorbehalten. **Riesige Preisvorteile!**

<b>Jeder Artikel</b> <b>25 Pf.</b>	Aluminium-Löffel 3 Stück . . . 25,3	Frühstücks- Bretchen 3 Stück . . . 25,3	Großer weißer Friseurkamm fast unzer- brochlich 25,3
<b>Jeder Artikel</b> <b>50 Pf.</b>	Patentschnee- schlagger Spirale mit Holz- griff . . . 50,3	Gute große Kleiderbügel 4 Stück . . . 25,3	Krepp- Toilettepapier 2 Rollen . . . 25,3
<b>Jeder Artikel</b> <b>1,-</b>	Porzellan- Eierbecher mit Goldrand 3 Stück 25,3	Bierbecher mit echter Schiffsflanke oder Goldrand 25,3	Zollstock mit guter Feder 25,3 1 Meter lang
<b>Jeder Artikel</b> <b>1,-</b>	Kraftige Baumsäge mit Stahlbügel . . . 50,3	Große Haushalt-Hammer mit Stiel . . . 50,3	Großes Küchenbrett guter Gußstahl . . . 50,3
<b>Jeder Artikel</b> <b>1,-</b>	Kaffeefilter System „Mellita“ schwer verzinkt 50,3	Isolierflaschen 1/2 Liter Inhalt Istochte Qualität 50,3	Großes Schneidebrett Hartholz, sauber geschliffen . . . 50,3
<b>Jeder Artikel</b> <b>1,-</b>	Große Massage- Kopfbürste 50,3	Große Salatschüssel ca. 25 cm, Fregias . . . 50,3	Hohes Weinrömer mit Schiffsflanke grünem Stiel . . . 50,3
<b>Jeder Artikel</b> <b>1,-</b>	Messerschleif- maschine zum Anschrauben 1,-	Kraftige Gartenschere mit Feder . . . 1,-	Praktisches Wiegemesser mit 3 Stahl- messern . . . 1,-
<b>Jeder Artikel</b> <b>1,-</b>	Großer guter Handkorb 1,-	Universalsieb mit 8 Sieben fein, mittel, grob 1,-	Weinrömer auf hohem Stiel 3 Stück . . . 1,-
<b>Jeder Artikel</b> <b>1,-</b>	Großer guter Handkorb 1,-	Bierbecher mit Traubenschiff 3 Stück . . . 1,-	3 Paar Kaffeetassen mit Goldrand od. Blumenkante 1,-

**Fragen Sie nach unserer Einpreis-Abteilung im 1. Stock**

Isolierte  
Kombinations-  
Zange  
ist zugleich Draht-, Bohr-,  
Kniff- und Flach-  
säge . . . . . 50,3

**RITTER**  
IM RITTERHAUS

Bleikristall-  
Kompotteller  
mit reichem Tief-schliff  
14 cm groß . . . 1,-

**Hier kauft man gut und billig**



**Gehebt:**  
Helle a. S. Franz Marx, Wädel-  
meister, 88 J. (Verd. 31. 3.  
14,30 Uhr). — Hermann Zeim-  
mann, Lehrer, 70 J. (Schüler-  
29. 3., 11 Uhr). — Fr. Oetti,  
Feldmeister 66 J. (Verd. 29.  
3., 10 Uhr). — Albert Böhm,  
Schmitt, 42 J. (Schüler-  
31. 3., 14 Uhr). — Frau Ger-  
trud Christoph geb. Koeban,  
40 J. (Verd. 29. 3., 13,30 Uhr).  
— Gretel Benda, 19 J. (Verd.  
29. 3., 11 Uhr)  
Kunnenb. Hermann Hauschild,  
Schuhmacher, 64 J.  
Hörnerstein, Frau Elisabeth Hans-  
berger geb. Jütlich, 55 Jahre  
(Verd. 29. 3., 15 Uhr).  
Bernh. Diemar Steinborn,  
Schneider, 42 Jahre.  
Bitterfeld Otto Reichardt, Buch-  
bindermeister, 65 J. (Verd. 29.  
3., 15 Uhr)  
Cramnick, Frau Martha Hilbert  
geb. Wälfert, 26 J.  
Eisenburg, Hermann Häber,  
Feldmeister 70 J. (Verd. 29.  
3., 14,30 Uhr). — Wilhelm  
Schuler, Fußknecht, 52 J.  
(Verd. 29. 3., 15,30 Uhr). —  
Frau Anna Thumann geb.  
Jäger, 77 J. (Verd. 29. 3.,  
15 Uhr). — Fr. Margarete  
geb. Ziegler, 62 J. (Verd. 29. 3.,  
15 Uhr).  
Hersburg, Frau Frieder. Maurer  
(Verd. 29. 3., 14 Uhr).  
Jahrl. Röschen, Ernst Sammer,  
Berkmeister, 43 J.  
Lebenborff, Fr. Friederike Ed-  
linger, 73 J.  
Predd, Hermann Böttcher, 77 J.  
(Verd. 29. 3., 14 Uhr).  
Cuesfurt, Frau Ww. Julie Gerold,  
78 Jahre.  
Sangerhau, Frau Emilie Köhler,  
Sangerhau, Theodor Pfeife, 75  
Jahre (Verd. 29. 3., 15 Uhr).

Die Freude zur  
**Konfirmation**  
bereitete immer  
ein schönes Schmuckstück  
oder ein  
ediegenes Gebetbuch  
von  
**Juwelier Zittel**  
Hilfswahres Juwelieregeschäft  
**Schmeerstraße Nr. 12**  
Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Praktische, preiswerte Geschenke zur  
**Konfirmation**

im Uhrmacher  
**Mennicke**

Hall, Beerdigungsanstalt  
**„Pietät“**  
Inhaber: Max Burkel  
Kleine Steinstr. 4, Fernr. 26393  
Bestattungen jeglicher Art. Ueber-  
führungen, Erd- u. Feuerbestattungs-  
Ausführungen, Geschäftsstelle: Volks-  
u. Lebensversicherungs A. G. Deutscher  
Herold

Zieh. v. 10. bis 16. April 1930  
Zweite große  
**Volkswohl-  
Lotterie**  
46096 Gewinne u. 2 Prämien im  
Gesamtvermögen von RM  
**430000**  
Höchstgew. a. 150000  
Doppellos 150000  
Höchstgew. a. 75000  
ein Einzellos  
2 Haupt-  
gew. je 100000  
2 Haupt-  
gew. je 50000  
2 Haupt-  
gew. je 20000  
2 Haupt-  
gew. je 10000  
Loses RM Doppellos 2 RM  
ein Einzellos  
Glückschriele RM 100000  
Glückschriele RM 50000  
Preis und Gewinnliste 32 Pf.  
In allen durch Plakate kenntlich.  
Verkaufsstellen und durch  
**G. Dischalls & Co.**  
Berlin c 2, Königsstr. 51  
Postcheckkonto: Berlin 6770  
Sämtliche Gew. auf  
Wunsch 90% bar

Das schönste  
**Konfirmations-Geschenk**  
Ist ein  
**Montblanc-Füllfederhalter**  
**Schweinfurt Mäurer**  
Halle (S.) Leipzig Str. 29.

Meine ganze  
**Ausstattung**  
wie Hemdchen,  
Jäckchen, Windeln,  
Unterlagen, Wickel-  
tücher, Steckkissen,  
Büchlein usw.  
beziehe ich nur von  
**Margarete Lowe.**  
Schmeerstraße 22  
weil dort außerdem  
gut und billig!

**Sommer-  
sprossen**  
auch in d. hartnäckigsten Fällen, werden in einzig-  
Tagen unter Garantie durch das edle unedle,  
Zeltnetzschneidemittel „Benuus“ zerlegt &  
beseitigt. Keine Schäfler Preis 4.20  
Gegen **Widel, Wittmer** Stärke 4  
Part. H. W. Dap, Große Wirtstraße 4/5,  
Engel-Drogerie, Magdeburgerstraße 50.

**Zur Konfirmation**  
Blumen gebt auf den Lebensweg der Jugend!  
Blumen sind das sinnigste, schönste Geschenk.  
**Lacht Blumen sprechen!**

Die glückliche Geburt  
eines gesunden Mädchens  
zeigen hoch erfreut an  
**Ilse Krug geb. Sante**  
**Dr. Rudolf Krug**  
Privatklinik Dr. Wetns.

**Zum Schulanfang!**  
Schultornister  
für Knaben und Mädchen  
Büchertaschen, Schiefertafeln,  
Schiefertafeln, Schiefertafeln,  
Schiefertafeln, Schiefertafeln u.  
**Ostertüten**  
in großer Auswahl  
**Albin Hentze**  
24 Schmeerstraße 24

**Zur Konfirmation**  
Unterwäsche, Strümpfe u. Socken  
sehr preiswert in besten Qualität.  
**Strumpf-Gebner, Halle (Saale)**  
Hersburger Str. 161, Eing. Königsstr.

**Billige Schirme**  
**Wir bauen um!**  
Nur noch kurze Zeit bis zu  
30 Prozent herabgesetzte Preise!  
**Rickelt Kleinschmieden 6**  
Eingang Dr. Steinstraße

Schw...  
Die...  
Sp...  
Der...  
Spott...  
Der...  
Offe...  
Torne...  
Begin...  
auf den...  
firman...  
Eintritt...  
Zurmerbe...  
mit seite...  
lassen wa...  
meine R...  
Berat, w...  
übungen...  
vorteilhaft...  
solche un...  
übungen...  
stellungen...  
haben th...







Deutschlands grösstes  
Geschäftshaus  
für Haus- u. Küchengeräte

Emaillwaren + Glas + Porzellan + Steingut + Kristall- + Luxus-  
waren + Aluminium- + Holz- u. Korbenwaren + Lederwaren  
Spielwaren + Geschenkartikel  
Bilder + Lampen + Beleuchtungskörper  
Badewannen + Waschmaschinen + Wäschemangeln  
Wringmaschinen + Küchenmöbel + Öfen + Herde

# Burghardt & Becher Leipzig

Halle Billigste Preise Aufmerksame Bedienung  
Kostenloser Versand auch nach auswärts durch unsere Lieferautos  
Schenswerte Ausstellungshalle Haltestelle der Straßenbahn-Linien 2 und 7

## Die Frühjahrs-Saison ist eröffnet!

Auch Sie suchen jetzt die guten Qualitäten und die billigen Preise / Wir bringen, was Sie suchen:



- Herrenstoff-Mantel 19<sup>75</sup>  
ganz gefüttert, mit Gürtel, Bild III . . . . . Mark
- Fescher Tweed-Mantel 29<sup>75</sup>  
mit Capes, ganz gefüttert . . . . . Mark
- Mantel, Fleur de laine 39<sup>75</sup>  
elegante Form, ganz gefüttert, Bild II . . . . . Mark
- Mantel, Blau-Weiß 49<sup>75</sup>  
Die große Mode, ganz gefüttert, reine Wolle Mark
- Tweed-Complet 49<sup>75</sup>  
Das Modernste, ganz gefüttert . . . . . Mark
- Apartes Tweed-Complet 69<sup>75</sup>  
Beste Schneiderarbeit, ganz gefüttert . . . . . Mark
- Frauenmäntel 19<sup>75</sup>  
in allen Weiten und Stoffarten . . . . . von Mark

Auch Kleider, Blusen und Röcke finden Sie bei uns: **Preiswert und modern**

## Mäntel-Sernau

im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54 Kein Laden!

Die große Etage mit den kleinen Preisen!

### Mittheilung

Zeltungsabter verheiratet wird am 4. April 1930, 10 Uhr dars Bräutigam ist Zimmer 45, das Brautpaar Neumarktstraße 7 hier mit Füll und Sol - 143 a Schlußbezeichnung 180 Mark (Eigentümer: die Eheleute) geben. Das Amtgericht in Halle.

Ueber das Vermögen der offenen Hand-  
betriebsgesellschaft Verh. Wägereimaschinen-  
und Wadefangebau-Gesellschaft in Halle-  
Dietrich, Neudorfstraße 16-20, ist heute  
17 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Verwalter Kaufmann Gustav Franz Beget  
in Halle (Saale), Sophienstraße 40. Offener  
Antrag mit Ausfertigung bis zum 22. April  
1930 und Frist zur Anmeldung der Kon-  
kursforderungen bis 10. Mai 1930. Erste  
Gläubiger-Versammlung am 28. April 1930,  
10 Uhr, Säulengang Verwaltersbüro am  
20. Mai 1930, 10 Uhr, Freudenring 13,  
Zimmer 45.

Halle, den 26. März 1930.  
Das Amtsgericht, Hofl. 7.

### Stadtverordneten-Sitzung Tagesordnung

- für die Sitzung der Stadtverordneten am  
Montag, dem 31. März 1930, 17 Uhr.  
Öffentliche Sitzung.
1. und 2. Sachen.
  3. Genehmigung der Heberbescheidungen,  
des Kap. 6 I Stadtbudget für 1929.
  - 4.-6. Besuche und Anfragen.
  7. Haushaltsplan 1930. (Fortsetzung)
- Siehe auch nichtöffentliche Sitzung.  
Halle, den 27. März 1930.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher: Bufe

### Bekanntmachung

Der vom Bezirksamt unter Zustimmung  
des Herrn Bürgermeisters des Bez.  
Ersuchen genehmigte erste Nachtrag vom  
18. Februar 1930 zur Ordnung, betr. die  
Erhebung einer Bezirksmehrfachsteuer im  
Bezirk der Stadt Halle vom 1. Februar 1929  
liegt im Städt. Steuerbüro, Rathaus  
2 Treppen, Zimmer 125 zur Einsichtnahme  
aus.

Halle, den 26. März 1930.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung

Über die Vermögensbildung in Halle.  
Auf Grund der Verordnung über Ver-  
triebskosten in der getriebenen Miete vom  
14. 4. 1928 (Verh. Gesammmlung S. 100)  
wird der Eigentümer des unten Verzeich-  
nietes, um den die gefällige Miete in der  
Stadtgemeinde Halle infolge der Er-  
hebung von Straßenreinigungsbeträgen  
auf Grund des Kreisbeschlusses betr. die Reini-  
gung öffentlicher Wege in der Stadt Halle  
vom 28. 6. 1929, des Gemeindebeschlusses  
vom 4. und 10. März 1930 und des  
Mietvertragsbeschlusses vom 20. März 1930 für  
das Rechnungsjahr 1930 erhöht, auf 3 vom  
Hundert allgemein bestimmt.

Halle, den 26. März 1930.  
Der Magistrat.  
J. B. Joh.

### Bekanntmachung

Zur Nachprüfung der Beitragsstellung  
in der Unfallversicherung werden hier  
namentlich von 9 bis 15 Uhr -  
am 2., 3., 4., 23., 24. und 25. April d. Js.  
im Rathaus „Edenbrunn“, Ludwig  
Rudersstr. 72,  
am 8., 9. und 10. April d. Js.  
im Rathaus „Zum Markgrafen“, Be-  
bergt. 7,  
am 15. April d. Js.  
im Rathaus „Reifen“, Robert-Franz-  
Ring 1 b  
und am 23. und 24. April d. Js.  
im Rathaus „Reichlicher Hof“, Sandberg-  
str. 68,  
Sammelkontrollen abgehalten, zu denen die  
in Betracht kommenden Arbeitgeber durch  
Postkarte eingeladen werden. Bei den  
Sammelkontrollen wird auch Auskunft über  
die Invalidenversicherung erteilt.

Halle, den 27. März 1930.  
Stabsarzt Dr. Sandberg

### Bekanntmachung

Erhebung von Abgaben.

Die Pfahlerarbeiten in der Flor-  
straße sollen in öffentlicher Ausschreibung  
vergeben werden. Unterlagen liegen im  
Stadtbauamt aus und sind befristet gegen  
Zahlung von 20 M. erhältlich.  
Verdingungsfrist findet im Stadtbau-  
amt am 31. März 1930, vormittags  
11 Uhr, statt. Die Bieter müssen bis zum  
14. April 1930 um 10 Uhr eingetroffen ge-  
hen. Raum Burgr. a. S. 26. März 1930.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung

Zwangsvollstreckung.  
Somabend, den 29. März 1930, 10 Uhr,  
versteigere ich hier, öffentl., 3 öffentl.  
meistbietend gegen bar:  
2 Wägen, 1 Waage,  
Stape, Obergerichtshöflicher.

**Berichtigung!**  
In dem gestern erschienenen Inserat der  
Firma  
**Dinse-Maschinenbau Akt.-Ges.**  
muß es heißen  
**Spezialfabrik für Wägenmaschinen**  
nicht Sägemaschinen

**Zuckerkrank**  
sind begeistert von „Fackel-  
Tabletten“. Ständig neue Er-  
folge. Keine strenge Diät. Aerial,  
erprobt. Verh. Sie kosten. Eine Probe u. Auf-  
klärung über dies bewährte Mittel. E. Nico-  
lissen, Berlin 71, Kochenower Str. 33.  
Orig.-Packung 0,75 in Apotheken zu haben

**Auktion**  
Auktion, Gr. Märkerstr. 21.  
Somabend, den 29. März 1930, 10 Uhr,  
versteigere ich freiwillig: gr. Heberdrahm,  
Beistellen m. Watt., Ganshäckerle Sofa,  
Kühlwagen, 40 St. Zang, Hängel, elektr.  
Ständer, Sägeband und diverse andere Sa-  
gen. Die Sachen sind geräumt. Verstei-  
gung bis 8 Uhr.  
Cris Müllrich, Auktionator, Halle a. S.,  
Gr. Märkerstr. 21. Tel. 262 09.



Die neue Zeit bringt neue Formen und...  
**billigere PREISE**

**FÜR BETTSTELLEN**  
aus Metall und Holz  
für Erwachsene & Kinder

**MATRATZEN**

Metallbettstellen mit Patentmatratze M. 18.50 21.50 24 - 26.50 30 - 34 - 37.-	Holzbettstellen M. 19.50 28.- 30 - 35 - 37.- 42.- 46.-	Kinderbettstellen aus Holz M. 20 - 30 - 36 - 39 - 44 - 46 aus Eisen M. 16.50 19.50 22.- 25.- 27.50
Auflegematratzen 3 tellig mit Kell M. 14.- 17.50 22.- 25.- 30.- 38.- 46.- 52.-	Echte Patentmatratzen M. 20.- 25.- 29.- 36.-	Chaiselongues M. 32.- 38.- 45.- 50.- 55.- 60.- 70.-
Einfache M. 11.75 14.50	Stahldrahtmatratzen M. 7.50 12.50 15.- 17.-	Bettchaiselongues M. 115.- 125.- 135.- 155.- 185.-
Dauendecken eigener Anfertigung M. 49.- 55.- 65.- 88.- 98.- 120.-	Steppdecken M. 9.50 12.50 14.50 19.50 24.50 29.- usw.	Sofa M. 50.- 70.- 85.- 98.- 115.- 135.-

Beste und schönste Bettfedernreinigung.  
Reinigungspreis für 1 Gebett = 1 Oberbett, 1 Unterbett und  
2 Kissen M. 4.25.  
Abholen und Zubringen kostenfrei.  
Bettfedern und Daunenn in schönsten Qualitäten und  
billigsten Tagespreisen.  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz  
3 Minuten vom Markt

**Bettenhaus Bruno Paris, Halle**  
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen Auch nach auswärts kostenfreier Autotransport ohne Transportbeschädigung.







**Stadt-Theater Halle**

Heute Freitag  
8.00 - 10.00 Uhr  
Direktor Guido  
Rom. Oper von  
Germann Hoepel  
Sonabend  
20.00 - 22.00  
Oberst Gaderer  
Oper v. d. St. u.  
Waltershausen  
Jahrling der  
I. Stammk. Rate  
erbeten.

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater  
in Leipzig**  
Sonab. 29. März,  
20.00  
Kufflig und Fall d.  
Stadt Magdonne.  
**Städt. Theater  
in Leipzig**  
Sonab. 29. März,  
20.00  
Ester u. Simon.  
Rosa Capriccio.  
**Theater in Weimar**  
Sonab. 29. März,  
20.00  
D. Sant u. Rühden.  
**Rickard's Theater in  
Delfau**  
Sonab. 29. März,  
20.15  
Geist Stadt Semberg  
**Städt. Theater in  
Erfurt**  
Sonab. 29. März,  
20.00  
H. D. I. H. S.  
**Städt. Theater in  
Magdeburg**  
Sonab. 29. März,  
19.30  
Rignon.  
**Nationaltheater  
in Weimar**  
Sonab. 29. März,  
19.30  
Norma.

**Bergschenke**

Perle des Saalegebietes.  
Jeden  
Sonabend  
nachmittag  
**Konzert**  
Eintritt frei.

**Gebrauchte  
Pianos**

in unserer Fabrik gründ-  
lich durchgearbeitet  
billig zu verkaufen

**Piano-Ritter**

C. Rich. Ritter & S. H. H.  
Leipziger Straße 73.  
Gegr. 1828.

# Hier ist Ihr Frühjahrschut



**TWEEDSTOFFLOCKE**  
mit farbiger Filz-  
garnitur ... Mk. 7<sup>50</sup>

**EXOTENLOCKE**  
weirdartig gemut. 7<sup>50</sup>  
Bote Form ... Mk. 6<sup>50</sup>

**TWEEDBORDENHUT**  
von der Mode be-  
vorzugt. .... Mk. 6<sup>50</sup>

**STROHLOCKE**  
legendliche Form,  
weirdartig. .... Mk. 4<sup>90</sup>

**FLORINAKAPPE**  
überst vornahn,  
lein gemutet. Mk. 8<sup>75</sup>

**STROHSTOFFKAPPE**  
mit farbiger Rip-  
sombination. Mk. 5<sup>50</sup>

**TWEEDSTOFFKAPPE**  
sehr aparte Mode-  
form ... Mk. 6<sup>90</sup>

**7 BEISPIELE**  
aus unserer Rie-  
senauswahl be-  
weisen die große  
Leistungsfähig-  
keit der Putz-  
Abteilung

# KARSTADT

Halle (Saale)

Große Ulrichstraße 59-61

**WALHALLA**

Nur noch bis Montag das Sensation-  
programm mit dem Restteil der Tiere  
**BU-BU**  
Gustl Stark-Gstettenbauer  
usw usw  
Sonntag, nachm. 4 Uhr  
Das ganze Programm!  
zu kleinen Preisen ab 30 Pf.  
Jeder Erwachsene 1 Kind frei  
Ab 1. April gastiert der größte Zauberer  
aller Zeiten  
**Horace Goldin**  
mit seiner verblüffenden Illusions-Show  
(20 Personen, 15000 kg Gepäck  
und das übrige große Programm  
vom Wintergarten-Berlin.  
**U. a. Rudolf Mälzer**  
**Café Walhalla**  
Heute und Sonabend:  
Lust. Gildehof-Abende  
(Gratistver! - auge!) Überraschungen!

**Goldene Spitze**

Sonabend u. Preis-Skaten  
Montag  
(Schinken, Wurst, Fleisch usw.)

Zur Einsegnungsfeier  
liefert  
**Konditorei Zorn**  
in vorzüglicher Ausführung  
die  
verschiedensten Torten  
Gebäck aller Art  
Eis- u. Eisspeisen  
Konfitüren und vieles andere

**Robert Franz-Singakademie**

1929/30 96. Konzertjahr  
Freitag, den 4. April 1930, abends 7<sup>15</sup> Uhr, im Dom  
**Die Johannes-Passion**  
von  
**Johann Sebastian Bach**  
Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahlwes.  
Solisten:  
Ria Ginster, Frankfurt a. M., Sopran, Edith Nie-  
meyer, Hamburg, Alt, Robert Bröll, Dresden, Tenor,  
Otto Göbel, München, Bass (Jesus), Kurt Wich-  
mann, Halle, Bass (Pilatus, Petrus und Arien).  
Flügel und Cembalo:  
Dr. Hans Gaartz und Adolf Wieber, Halle.  
Orgel: Studienrat Oskar Rebling, Halle.  
Chor: Die Robert Franz-Singakademie und  
Mitglieder des Lehrergesangsvereins.  
Orchester: Das Stadttheaterorchester.  
**Keine öffentliche Hauptprobe.**

**Rakete** Reimers Lachbühne

Nur noch bis 31. März  
**Emil Reimers**  
Morgen Sonabend  
Artisten-Nacht-  
Pensions-Fest!  
Ende ???  
Sicher wie Gold!  
Gäste willkommen.  
Montag, den 31. März Jubiläum-Fest-  
vorstellung mit Hauschmaus!

**Lederjacken**

braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an  
Motorradüberanz. 8.95 an.  
**J. Zimmermann & Co.**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18.  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

**Zuckerkrankte**

erhalten Gratisproben von  
**Antifezolin** - Kekschen  
Prospekt und Aufklärung über Senkung  
des Blut- und Harnzuckers sowie  
zahlreiche Dankschreiben durch  
Generaldepot Radlauer's Kronen-Apo-  
theke, Berlin W 8., Friedrichstr. 160  
Z. 14.



**Edmund Fuchs, Fleischerei und Wurstfabrik**  
Beesener Strasse 6 Telefon 21657  
**Warme Efu Gr. Ulrichstr. 37**

**Die Leser nützen sich**  
und ihrem Blatt wenn sie sich  
**bei Einkäufen**  
an ihre Zeitung beziehen. Wir bitten  
unsere Abonnenten darum.

Sie müssen sich schon jetzt erledigen!  
Dafür zum **Blütenfest** nach  
**Café Freischütz**  
Diese herrliche Blütenpracht  
müssen auch Sie gesehen haben!!

Ganze Namen od. Vornamen  
zum Zeichnen von 1805  
weben  
**H. Schöne Nachr.**  
Halle, Gr. Steinstr. 64

**Schochwitz**  
Sonntag, d. 30. März  
**Gr. Frühjahrsball**  
Blüten-Donation  
Freundl. ladet ein  
**S. Nordt**

**Schnell und mühelos . . .**

trägt Sie ein zuverlässiges, leichtlaufendes  
Fahrrad zur Arbeitsstätte. Es erspart Ihnen  
das teure Fahrgeld, das Sie sonst für  
öffentliche Ver.ehsmittel anwenden.  
Bequeme Zahlungsweise erleichtert  
Ihnen die Anschaffung eines erstklas-  
sigen preiswert. Markenfahrrades von



**H Propheete**  
Rannische Str. 15  
Fahrräder, Ersatzteile und alle Reparaturen

Aus der Heimat
„Dieser Hochschule
keinen Groschen!“

Die Pinte nimmt Nach.
Höhen. Der Haushaltsausschuß des Anhaltischen Landtages hat beschlossen, den Etatzuschuß für die Hochschule für die Gewerbe- und Handwerkskammer...

Bei der Abstimmung im Haushaltsausschuß handelte es sich - wie aus dem amtlichen Bericht nicht hervorgeht - um einen Unfallbeschuß...

Der „Presschef der USA“
gefaßt.

Auch Halle war Schauplatz seiner Schweinereien.
Jena. Mit dem vor kurzem von dem Expeditoren Schöffengericht wegen umfangreicher Diebstahlsdelikten, Ordensschänders und betrügerischer Hausverwaltung zu einer Gefängnisstrafe verurteilten ehemaligen Reichsgerichtsrat Heinz Saemann war auch ein gewisser Herrberger wegen angefaßt, der mit ihm von Saemanns Gnaden verliehenen Titel „Wechsler-Kollegenrat“ und „Presschef der USA“...

Abholzungprüfung an der
Bergschule.

Erlauben. Am 25. März fand an der Bergschule die diesjährige Abholzungprüfung in Gegenwart des Kommissars des Oberbergamtes zu Halle, Herrn Oberbergrat Brömann und im Anwesenheit des Vorsitzenden des Eisenberger Bergbauvereins, Herrn Oberbergrat Richter statt...

Rechtssprechung und Fürsorgeerziehung.
Eine Auslassung des Landeshauptmannes. - Die vorbeugende
Fürsorge ist ausgeschaltet.

Die bevorstehende Tagung des Provinzial-Landtags lenkt die Aufmerksamkeit u. a. auch wieder auf die Einwirkung des Fürsorgeerziehungs. Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen macht in seiner Haushaltsdenkschrift über den Einfluß der Rechtssprechung oberster Gerichte auf die Fürsorgeerziehung beachtenswerte Mitteilungen...

Die Unterbringung von Kindern zur Fürsorgeerziehung ist in neuerer Zeit durch die Abschaffung der obersten Gerichte in bemerkenswerter Weise eingeschränkt worden. Das Kammergericht geht davon aus, daß nach dem Bestimmen der Fürsorgeerziehungsinstanz die Bundes- und Bezirksfürsorgeverbände im Falle der Hilfsbedürftigkeit eines Kindes ihm nicht nur den notwendigen Lebensbedarf, sondern auch Erziehung zu gewähren haben...

Zwei Anwesen eingekerkert.
Statt mit Wasser löst man mit Saure.

Wanzenbisse (Fühl.). Nachts brach in einem Anwesen in Dörfelstraße Feuer aus. Das Feuer rief auf das Nachbargrundstück über und legte beide Anwesen in kurzer Zeit in Asche. Die aus der Umgegend und aus dem Ort herbeigezogenen Wehren fanden dem Brande machtlos gegenüber, da kein Wasser zum Löschen vorhanden war...

Aus dem Regen in die Traufe

Der Schlotzheimer Sparfassenfond.
Sonderaushebung. Am 28. Januar hatte sich der frühere Sparfassengegenständler Paul

der Steigerstraße die Schüler: Walter Burgardt, Heinz Raabe, Bernhard Regold, Arthur Häflich, Rudolf Richter, Rudolf Sadert, Franz Toll, Ludwig Walter.

In der Oberklasse behandeln: Erich Bergmann, Paul Wötige, Karl Wrosl, Albin Pfiffer, Bruno Gohl, Franz von Ganten, Emil Mann, Gottlob Kernmann, Albert Hauschild, Hermann Abbe, Hermann Steineck, Arthur Schulz, Albert Straß, Horst Werner, Werner Siegler.

Fürsorgeverband verpflichtet, auf seine Kosten ein solches Kind in einer anderen Familie oder in einem Waisenhaus oder in anderen Heim unterzubringen. Nur wenn über diesen Maßstab hinaus „besondere“ Anweisungen erforderlich sind, habe nicht der Fürsorgeverband, sondern die Fürsorgeerziehung für das Kind zu sorgen.

Das Kammergericht hat sich neuerdings dieser Auffassung angeschlossen. Durch diese Rechtssprechung der obersten Gerichte wird gerade die vorbeugende Fürsorgeerziehung, die dazu dienen soll, eine Leihende Person zu rechtfertigen, und die deshalb am meisten Erfolg verspricht, praktisch nahezu ausgeschaltet. Die Folge dieser Rechtssprechung ist, daß die Zahl der jüngeren und jüngsten Kinder in der Fürsorgeerziehung sinkt...

60 000 Zigaretten verfehlen
ihren Beruf.

Erfolglos. In der Zigarrenfabrik von Bartling & Spieß in der Mauerstraße brach in dem im zweiten Stodwerk liegenden Sortierraum

Feuer aus, das auch auf die daneben liegende Wohnung des Geschäftsführers übergriff. Die sofort an der Brandstelle ergriffene Feuerwehre mußte infolge großer Rauchentwicklung mit Gasmasken vorgehen. Es gelang ihr, das Feuer in einhalbstündiger Tätigkeit auf seinen Herd zu beschränken. Circa 60 000 Zigaretten wurden vernichtet und die Zigarrenpreisen unheimlich. Der Geschäftsführer wird auf 20 000 Mark geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt. Dem Schaden und ernstlichen Einwirkungen der Feuerwehre ist es zu danken, daß ein Großfeuer verhindert wurde. Die Entstehungsursache ist noch ungeklärt.

Die Sehnsucht
nach dem Motorrad.

Groß-Holtenauer. Ein hiesiger junger Mensch hatte seinem Freunde, einem Schmeichelehen 520 Mark in alten Goldfranken geschenkt. Der Gefährte fertigte sich einen Radfahrer, brach in die Wohnung ein und entnahm der Sojenscheibe des Freundes 400 Mark, eilte nach B., wo er sich ein Motorrad zu kaufen. Glücklicherweise wurde der Diebstahl bald bemerkt. Das Motorrad wurde dem Schlingel abgenommen und dem Verkäufer wieder zugesellt.



Prof. Dr. med. H.

führt trotz seiner 64 Jahre noch die schwierigsten Operationen mit seiner Hand aus, obwohl ihm seine Praxis von früh bis spät und häufig noch des Nachts in Anspruch nimmt. Seine Patienten rühmen die wundervoll beruhigende Wirkung, die von seiner starken Persönlichkeit ausgeht.
Wie oft hat er in seiner Praxis den Rat gegeben: „Machen Sie es wie ich, trinken Sie Kaffee Hag, er regt an aber nicht auf und schont Herz und Nerven. Mir ist dieser prächtige Bohnenkaffee ein unentbehrlicher Helfer geworden - für meine Patienten wie für mich.“

Fordern Sie ausdrücklich
MAGGI'S Fleischbrühwürfel
Achten Sie auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung

Der merke den ersten Stein.

Roman von Grete Grombacher.
(s. Fortsetzung.)
„Vielotte!“ sagte er mit heiserer Innigkeit und betrat die Arme aus. „Vielotte!“
Sie hörte nicht auf ihn. Sie sah die Bleiche, stille Mutter mit dem gequälten Zug um den Mund, der nicht froh lächeln konnte. Sie hörte wieder die häßlichen Worte Gusti Kraemers: „Man weiß ja nicht einmal, wer ihr Vater ist —“
Es tobte in ihr.
„Vielotte!“ flehte der Mann neben ihr, „sag mir um Gottes Willen ein Wort!“
Da stieß sie seine Hand von sich und wandte sich dem Hans zu. Mit wenigen Schritten war er an ihrer Seite und umklammerte ihr Handgelenk so fest, daß es sie schmerzte.
„So laß ich dich nicht von mir. — so nicht! — Ich will dich nicht verlieren!“
Er zog sie ins Haus und schloß die Türen seines Arbeitszimmers hinter sich.
„Sag doch!“ sagte er und schob ihr einen Esstisch hin.
Sie ließ sich nieder, eifrig Berachtung im Gesicht.
Er schob ein Fach seines Schreibtisches auf und entnahm ihm ein Frauenbild.
„Kennst du sie, Vielotte?“
Es war ein junges Mädchen von fleghafter Schönheit, im weichen, duftigen Kleid und Blumen im Gürtel. Die blauen Augen saßen Vielotte lächelnd entgegen, und um die halbgeöffneten Lippen lag ein selbsterhelltes Verlangen.
„Das soll meine Mutter sein?“
„Das war sie.“
„Mein Gott, mein Gott, diese Veränderung!“
Vielotte fuhr mit der Hand über die Augen,

als könne sie dadurch das Bild der blauen, ersten Frau verschleichen.
„Das ist ja auch schon zwanzig Jahre her, Vielotte! Damals war sie achzehn Jahre, so alt wie du bist. Das ist eine lange Zeit, und es hat sich viel geändert, nicht nur bei deiner Mutter allein!“
Die Züge des Mädchens blieben hart und kalt.
„Kind!“ er sagte bittend ihre Hände. „Kind, ich denn mein Verdrehen so groß, daß es keine Vergeltung gibt? Neigt sich denn keine wärmere Stimme in dir? Du bist doch mein Fleisch und Blut!“
Sie schüttelte leise den schönen Kopf: „Ich kann nicht, es ist alles kalt und tot in mir!“
Seine Mutter wußte es anders, wenn du meine Heiligkeit gönnt hast.“
Er riefte einen Esstisch ganz nah zu ihrem Esstisch und begann: „Ich weiß nicht, ob du mich ganz verstehen wirst. Du bist noch so jung, und das Leben zu kennen und die Liebe. Siehst du, als man mich damals zu deiner Mutter zurückrief, als dein Großvater, ein Düne an Gestalt, vor dem Kranenbett kniete und meinte wie ein Kind, da habe ich im stillen einen heiligen Schwur getan: Sie wird mein Weib, und wenn ich gegen die ganze Welt kämpfen muß.“
Seine Mutter wußte wieder auf, ward wieder das junge, frohe Ding, das sie vorher gewesen. „Ach du! Waren das Zeiten! Wir miszierten viel, deine Mutter am Klavier und ich. Siehst du, und in jener Zeit hat sie das kleine Lied gesungen: „Jetzt bist du mein!“ Und wie hat sie es gesungen. Herausgeschrien hat sie es, und die Leute blieben unten auf der Straße stehen und lauschten. Wie waren wir glücklich! Kind, wie waren wir glücklich! Wenn wir an Sonntagen durchs Städtchen gingen, Arm in Arm geschnitten, sie in diesem blauen, weichen Kleid — ach Vielotte, und eine Zeitlang in ihrem Gesicht — — Da traf mich wohl manch

neidischer Blick von jungen Bewundern Margas, aber die gutmütigen Alten haben demühernd hinter uns drein: „So ein schönes Paar!“ Und deine Mutter drückte dann leise meine Arm und schloß. Ach, Vielotte, wie sie lächeln konnte.“
„Ich kann mir das gar nicht denken!“ sagte Vielotte vor sich hin.
„Ja, wie ist das nur gekommen?“ fuhr er fort. „Bei Gott, ich hatte nicht den Gedanken daran, sie anzutauen. Was denn ein Sommerabend. Wir hatten beide einen weiten Spaziergang hinter uns. Auf dem Bierereisplatz waren wir. Du kennst ihn auch. Da wehst du auch, wieviel Schönheit und der Neben dort zeigte. Als dann der Tag zu Ende ging, flogen wir abwärts durch das Weßholz und wanderten dann im Tal. Ach, Kind, lieber Jauber! Im Gespräch neben uns klangen die Nachtigallen, und auf dem dunklen Aben zogen die Dampfer, mit bunten Campions befängt, Musik auf Deck und singende, gepuete Menschen. Deine Mutter hatte sich in meinen Arm geschnitten. „Ich bin so glücklich!“ sagte sie. „Ich bin so unglücklich glücklich!“ Ich sah nieder auf das junge, schöne Gesicht. Ich hörte ihr Herz an meiner Brust klopfen, unsere Lippen lüchelten sich küßend, und unsere Blicke tauchten ineinander — Und da — da kam es über uns — — das war die Zeit, die wir vergangen und wir kaum atmen konnten vor Seligkeit — —“
„Das muß das Glück gewesen sein!“
„Das muß das Glück gewesen sein!“
Herr von Berdorf sah vornübergebogen, das Gesicht in den Händen vergraben, und suchte seiner tobenden Erregung Herr zu werden.
„Ja — und was dann später kam — —“
Ich reiste nach sechs Wochen ab, um meinen Eltern zu erklären, daß ich Margas freien würde. Es war ein schrecklicher Tag, als ich

auf dem kleinen Gut meiner Eltern ankam. Der Vater hörte meine Besichte bleich und mit aufeinandergehenden Lippen. Dann wandte er sich zum Schreibtisch und reichte mir einige Papiere. Er schwindelte, daß ich mich auf den nächsten Zug setzen mußte. Es waren Wechsel, die in einigen Monaten einlöslich werden mußten, und die ungefahr den Wert unseres kleinen Gutes repräsentierten. Ich sah meinen Vater an und wagte nichts zu fragen.
„Auf dich haben wir unsere ganze Hoffnung gesetzt!“ sagte er traurig. „Du solltest unter After sorglos gestalten, nachdem wir alles an deine gute Erziehung gewendet. Und nun werden wir in einigen Monaten auf die Straße gelangt — —“
„Mein Gott, was habe ich in den Tagen gefittet!“ Deine Mutter schrieb selbsterhellte Briefe, und meine Mutter, meine alte Mutter mit den weißen Haaren, ging wortlos umher. Ich wußte, sie nahm im stillen jetzt schon Abschied von ihrer Heimat.
Was tun — was tun! In meiner Seelennot fragte ich Margas Vater um Rat, er war mir immer ein guter Kamerad und Freund gewesen. Und er war es auch jetzt. Er schrieb mir, ich solle meine alten Eltern nicht ins Unglück bringen, er selbst werde für deine Mutter sorgen und für dich, Vielotte. Gott weiß, wieviel Selbsterbindung ihm dieser Rat gekostet haben mag.
So betrat ich denn meine letzte Frau. Es trat mich mit einem Mal. Mein Vater, der wohl furchten mochte, ich könnte im letzten Augenblick noch alles verderben, hatte es eilig mit der Verbindung. In meinen Worten war ich Gehörtem und staunte selbst, als ich vor der vollendeten Tatsache fand.
Das erste Jahr unseres Zusammenlebens war eine Qual. Meine Frau liebte mich und fühlte mit dem scharfen Blick aller Liebenden, daß es mir unendlich war, mehr als ein Ne-

Deutschnationaler Arbeiterbund.

Landesverband Merseburg. Merseburg, Am 23. März trat der Deutschnationale Arbeiterbund im Landesverband Merseburg zu einer Hauptversammlung zusammen...

Der Salzabfag bessert sich.

Ab Dürrenberg. Seit einigen Tagen ist die Abfuhr von Salz erheblich gesteigert. Die großen Salzkarren sind in ihren Beständen sehr zurückgegangen...

Auch Mümmelchen will die Flasche.

Wenddorf. Kommt da neulich eines Landwirts Tochterlein hinzu, wie eine Arbeiterin...

Neubau der Reichsbank.

Weimar. Wie aus den Stadtratsverhandlungen hervorgeht, baut die Reichsbank demnächst auf dem Grundstück Ecke Bernhards- und Bismarckstraße...

Verwaltungsgebäude der Thüringisch-Staatsbahn, ein neues Postgebäude. Auf diesen Bauplan referierte früher die Aktiengesellschaft Thüringische Werke...

Submissionsblüte.

Dermbach (Hörsen). Bei der Vergebung der Bauarbeiten für den normalpursigen Ausbau der Feldbahn...

Schiffe auf ein Auto.

Mudersdorf. Am 24. März fuhr der Personentrainwagen Nr. 24850 von Saalfeld nach Schwarzburg...

Erziehung der Zahnhäuserhöhle.

Eisenach. Die Erziehungsarbeiten an der Zahnhäuserhöhle am Großen Försberg sind fortgeschritten...

Gefährliche Buchsen.

Saalfeld (Saale). Dem Amtsrat gegenüber wurden zwei aus dem Eisenacher Gefängnis ausgebrochene Strafgefangene...

Drama im Tierreich.

Zeitz. Zwei Hefche, die sich so ineinander verflochten haben, daß sie nicht wieder auseinander konnten...

Nächtlicher Besuch.

Hörsen. Einräuber sind in der Nacht zum Mittwoch in den Bauwirtschaften in Zeitz...

Prüfungen an der Verwaltungsbeamtenschule.

Müdersleben. Die mündlichen Prüfungen an der Verwaltungsbeamtenschule haben sich in der Prüfung unterzogen...

Schachprüfung in der Dorfschule.

Ströbed bei Halberstadt. Wie alle Jahre kurz vor dem Ostertermin, fand auch wieder in der Schule die Prüfung der drei letzten Klassen im Schachspiel statt...

Neunmal die 8!

Neuhaldensleben. Nachbormeister Fritz Wendt vom Knechtsteden 'Kameradschaft' hatte Mittwochabend das Glück...

Todessturz beim Spiel.

Zeitz. Beim Spielen im Hof eines Grundstücks der Schmiebeckstraße kam am Dienstagmorgen der vier Jahre alte Werner H. an Fall...

Oberbürgermeister von Zeitz?

Dresden. Wie bekannt wird, haben die Stadtratsmitglieder in Zeitz am Dienstag den 28. März die Aufforderung erteilt...

Wohlfahrt bei Eisenleben.

Eisenleben. Die mündlichen Prüfungen an der Verwaltungsbeamtenschule haben sich in der Prüfung unterzogen...

Kaffee doch nicht teurer!

Trotz Zollerhöhung. Wichtig nur: Bohnen feiner mahlen und mit Hilfe von 'Webers Carlsbader' besser ausnutzen...

Päckchen zu 40 Pf. reicht 4 Wochen.

Unverderblich. Auf dem Fluß dranhin flüchtige Schritte, durch den Dampf des dampfenden, feinen Kaffees...

Fri-Ho-Di advertisement featuring an image of a coffee pot and text: '1876 1926 Fri-Ho-Di Mit Rahm'.

Fri-Ho-Di advertisement featuring an image of a coffee pot and text: 'die meistgekaupte Marke'.

gemeinanderleben zustande zu bringen. Gott, das es Sennen! Aber ich konnte mit dem besten Willen nicht mehr bieten...

nädig auf seinen Keller. 'Das ist allerdings sehr fonderbar!' Er sprach von Bergdorf...

hut aus der Hand und warf sich ihm in die Arme. 'Du!' sagte er und küßte sie. 'Du Ausreißer! Wo kommst du denn her?'

# Mitteldeutsche Rundschau

## Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

### Aus den Gemeinden.

**Mücheln.** (Stadtverordnetenversammlung.) Das Interzelle an den Sitzungen der Stadtverordneten ist nach wie vor so reg, daß die Beratungen fern vom alljährlichen Zusammenbau der Mitglieder werden müssen. Trotz wenig bewerteter Tagesordnung waren alle herbeiziehenden Schulbänke nicht immer und zwar von Anhängern der R.P.D., die immer wieder den Triumph andächtig wollen, den sie durch Zufallsereignisse im „bourgeoisverleuchten“ Mücheln haben. Sie kamen jedoch nicht auf ihre Rechnung, da die Vorlagen, zum Teil auf bürgerlichen Vorschlag, die Zustimmung aller Verordneten erforderten. Wegen des vom Bezirksausschuß beantragten 19. Stadtverordneten will man nochmals versuchen zu erreichen, daß es bei dieser nur einmal genossenen Anzahl verbleibt. — Mit dem Erfolg einer Entscheidung über die polizeimäßige Reinigung der Straßen konnte sich keine der Parteien logisch befremden, — sind doch durch die Eingemeindung so viele verschlechte, vor allem in d. h. l. e. Straßen stößlich in häßlichen geworden, doch hier die gleichmäßige Anwendung einer Straßenreinigungsbildung unbillige Härten ergeben würde. Die Straßendepuration soll sich mit der Frage weiter beschäftigen. Mit 10 gegen 7 Stimmen bei einer Enthaltung wurden abermals 100 RM. für das Arbeiterheim in Mücheln bewilligt. — Unter Kenntnisnahme wird mitgeteilt, daß der Magistrat dem Stadtverordnetenentschluß auf Ertrag der Wirtener nicht zustimmt. Wegen die von der Kirchenbehörde beabsichtigte Wiedereinrichtung der Kirchengemeinde St. Michaels von Mücheln hat die Stadt nichts einzuwenden. — In einer Dringlichkeitsverlesung erachtet die Stadtverordnetenversammlung den Bezirksausschuß, erstlich die seit Ende vergangenen Jahres gewährten Wahlkreismitglieder zu bekräftigen oder die Gründe anzugeben, warum es noch nicht geschehen ist.

**Brehna.** (Stadtverordnetenversammlung.) Der Haushaltsplan für 1930 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 164.000 RM. festgelegt und gegen die Stimmen der R.P.D. beschlossen für 1930 175 Prozent Zuschlag zur Grundbesitzsteuer, 200 Prozent Zuschlag zur Grundbesitzsteuer, 250 Prozent vom unbekanntem Besitz, 500 Prozent von der Gewerbesteuer und Gewerbesteuererleichterungen wurden genehmigt. In dem Einkommen über die Beitragsfestlegung für die Strengbuchregulierung wird die Zustimmung gegeben. — Eine Ergänzung der Haftpflichtversicherung der Stadt, die Zahlung für die Beamten betreffend, wird beschlossen. Der Erhebung von fälligen Raten für einen gewährten Kredit für Wohnungsbauförderung stimmt man zu. — Einem Dringlichkeitsantrag der Anwohner der Bitterfelder Straße, den Brunnen vor dem Grundstück des Doranmannes zu reinigen, wird in der Ordnung zu bringen. Soll Folge gefolgt werden. — Die durch die Wohnplatzkommission festgelegten Füllortleistungen werden gebilligt und dabei festgestellt, daß die Füllortleistungen für ansehnliche Arbeitslose in bevorzugter Weise anzunehmen. — Schließlich nahm man noch Kenntnis von dem Bescheid des Preussischen Staatsministeriums, vom 26. Februar d. J. betreffend, die Eingliederung der Gemeinde Aischdorf in die Stadtgemeinde Brehna mit Wirkung vom 1. April 1930.

**Naatz.** (In der letzten Gemeindeversammlung.) Die Sanierung der Füllortleistungen an Schulhaus und Wohnung, auf Vorschlag des Kreisbauamts, wird beschlossen, die Kanalisation ebenfalls von Schützers Einfluß nach der „Dreieck“ zu legen. Die Arbeit soll einem Unternehmer übertragen werden mit der Bedingung, vorerst die Füllortarbeiten zu beschließen. — Die Neuanschaffung des Stortwirts Weges will man veranschaulicht nach dem sogenannten Trauerfabrik durchzuführen. — Der Gemeindevorsteher

gab ab, daß das Protokoll und die Zeichnung der neuen Gemeindefestung von Straße Leopold bekannt.

**Petersroda.** (Gemeindevorsteher.) Die Gemeindeverwaltung hat erklärt sich bereit, einen angeforderten Willen zu halten, sofern die Gemeinde 500 Mark zahlt für Futterkosten; dem wurde zugestimmt. — Dem Antragsteller Duldigkeit wurden 800 Quadratmeter Baugrund

zum Preise von 0,70 Mark je Quadratmeter überlassen. Der Haushaltsplan für 1930/31 balanciert mit 58.383 Mark Einnahme und Ausgabe ohne Steuererhebungen, einbezogen ist ein Fonds von 7000 Mark für Wohnungsbau. — Der Stundenlohn der Gemeindearbeiter wurde von 40 auf 50 Pf. erhöht. — Als Entschädigung für Brandschaden wurden der freiwilligen Feuerwehr 45 Mark überwiefen.

Lehrer Kurt Die vom 1. April 1930 ab an der Schule 1 in Goswig in Anhalt angetreten. Am 31. März schied Herr Die an dem preussischen Schuldienst aus und verläßt unseren Ort, in dem er über 9 Jahre als Lehrer gewirkt hat. Herr Lehrer Kurt Die, die zweite Leinwand wird voraussichtlich die zweite Lehrstelle in Naatz übernehmen. Durch Verlegung der Leitung in Werbitz ist Verlegung der Leitung in Naatz übergeben. Am 1. April wird an der hiesigen Schule eine planmäßige dritte Lehrstelle eingerichtet werden.

### Konfirmandenlisten.

**Saundersroda.** Konfirmiert werden: Edmund Ehrenfeld, Siegfried Freiheit, Karl Funke, Otto Krallich, Gerhard Mühlbauer, Wilhelm Siegert, Gerhard Speer, Erich Sachowial, Werner Wehling, Hans Grundmann, Hans Michael, Ernst Großklaus, Walter Kirschhof, Irma Johanna, Dora Lehmann, Anna Müller, Brigitte Kriebel, Luise Kriebel, Gertrude Seifert, Gertrud Kuhnke, Klara Schulze, Lina Streibler, Anna Wied.

**Naatz.** Die diesjährigen Konfirmanden sind: Erich Eißner, Heinz Hoffmann, Walter Funke, Walter Kummer; Irma Johanna, Hildegard Mail, Annaliese Jode, Käthe Formeyer.

**Bahra.** Die diesjährigen Konfirmanden sind: Herbert Hoffmann, Veronika Fuge, Werner Sommerlatte; Lotte Seidel, Dora Hillemann.

**Freyburg.** In Freyburg werden am Sonntag den 30. März konfirmiert: Martin Pleßig, Arno Grünwald, Hermann Kille, Siegfried Hugo, Heinz Bücker, Hans Weich, Arno Klein, Karl Decht, Hans Fehndorfer, Hermann Brodhäfer, Wald Grassal, Horst Höpner, Herbert Kömlich, Paul Scheibe, Walter Krause, Kurt Völke, Heinz Müller, Käthe Kurg, Gertrud Schwandt, Heloïse Linke, Anna Hofe, Dora Schiele, Frieda Karst, Anna Vogel, Brunhilde Kaufhold, Irene Zimmermann, Gertrud Studte, Marie König, Karla Fiedtner, zusammen 20 Konfirmanden.

**Scheibroda.** Konfirmanden: Reinhold Werner, Elise Einig.

**Melna.** Konfirmiert werden: Werner Wöhde, Otto Schulze, Heinz Quasdorff.

**Naumersroda.** Konfirmanden: Wally Siebert, Irma Johanna, Erna Zeise, Charlotte Biermann.

**Petersroda.** Konfirmiert werden: Erna Bahn, Lotte Wipland, Marija Sosa, Elise Schülberger, Olga Grün; Kurt Goul, Karl Lind, Heilmut Meißel, Richard Wibel, Kurt Ewald, Erich Wagner, Fritz Webe, Bernhard Sosa.

**Naatz.** Konfirmiert sind: Kurt Zeide, Ilse Deune, Gertrude Georgi, Maria Kohl.

**Scheibroda.** Konfirmanden: Heinz Seeburg, Lucie Wittenbecker, Wally Diener, Werner Böger.

**Goswig.** Am 30. März werden in Goswig die diesjährigen Konfirmanden eingekleidet. Die Namen der Konfirmanden sind wie folgt: Anna Benke, Marg Ketz, Erich Coppl, Walter Stamm, Richard Seifert, Herbert Dietrich, Emil Dose, Kurt Schüller, Kurt Hartleb, Erich Wilsdorf, Fritz Dülchard, Paul Mohaupt, Karl Wegandt, Herbert Seifert, Wilhelm Weichert, Richard Dauschäfer, Karl Schülberger, Fritz Weichert, Werner Diekmann, Erich Weyer, Kurt Schumann, Ernst Berger, Mä d e n : Charlotte Siegmund, Annemarie Franz, Ella Brämlich, Elsa Deh, Ilse Stenger, Ella Woblers, Dora Seifert, Marija Hohenort, Hildegard Knipfer, Martha Weich, Hanni Müller, Hedwig Jakob, Anneliese Schmeier, Erna Schmidt, Hilba Köpfer, Irma Johanna, Hildegard Klinger, Erna Schneider, Hildegard Pfärdt, Irene Schülke, Gerda Langenberger, Käthe Frankfurth, Gertrude Berger, Johanna Frühlich.

**Oberkau (Fr. Werfburg).** Am 30. März (Sonntag) werden in Oberkau-Ermlich konfirmiert: Margarete Freich, Erwin Habel, Karl Zeemann, Frieda Bieler, Walter Hoffmann, Arthur Knack, Am 12. April d. J. (Bismarcktag) werden in Ermlich konfirmiert: Elise Wagner, Elise Hellmann, Franz Reichardt.

### Aus dem Vereinsleben.

**Ammerort.** (Versammlung der D.P.F.V.) Herr Landtagsabgeordneter Friedrich (sprach am 25. März in Helms Waldhof vor einer großen Versammlung über: „Das heutige System, seine Schuld und Folgen.“ Er knüpfte an die Ereignisse der letzten Jahre, die die Öffentlichkeit gerührt sind, und stellt die Frage, wie es nicht materiell für sich auswirken kann, sondern das dem Auslande der Augen zum großen Teile zugute kommt. Dann zeichnet er ein erhellendes Bild unserer tatsächlichen Verhältnisse und weist hin auf die Ursache unserer Niedergang. Er skizzierte das Ergebnis der vorhergehenden Verhandlungen mit unseren ehemaligen Kriegsgegnern, das eine fortwährende Verschlechterung unserer Verhältnisse darstellt, und betonte die notwendige Ausrichtung des Völkervertrages. Zielsetzungen der Wehrer auf das Republikanische, jedoch gleich einem Vorkurschluß, jedoch soll die Ausrichtung der Wehrer aus in den Worten: „Wir sind nur ein halber Mensch, die guten Kräfte unseres Volkes und Göttertrauen uns über die gegenwärtige Zeit hinwegzelen kann.“

**Quenstedt.** (Der Frühjahrsbundestag) des Schützenbundes Einzel-Armenin beschloß, das diesjährige Bundesfest hier abzuhalten. Dabei werden die erneuerten und erweiterten Stützstände der hiesigen Gilde der neuen größeren Veranstaltung dienen. Festhalten sollen angefertigt und auf beider Seite ausgehoben werden. Sie sollen ein Andenken an das Fest darstellen.

**Wolferstedt.** (Männerverein.) Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Männerverein sein diesjähriges Konzert. Mit einem schneidigen Marsch wurde der Abend eröffnet. Unter der Leitung seines Chorleiters Herrn Otto Ehring brachte der Verein vollstimmige Männerchöre zu Gehör. Eine Quinelle war sehr gelungen, das es der Dirigent ernst nahm mit seiner Arbeit und daß er durch weitere kunstgerechte Pflege und Schulung seine Sängerchor auf vorwärts bringen wird. Der musikalische Teil lag in den bewährten Händen der hiesigen Kapelle. Nach dem Konzert folgte ein gemittelter Ball, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

**Oberöllingen a. See.** (Das Frühjahrsversagen des Ritzgervereins.) Ein Kranzchen am Sonntag im Waldhof zum Konvaleszenz, war gut besucht und nahm einen harmonischen Verlauf. Auf besondere Ausgestaltung des Abends hatte man diesmal ausnahmsweise verzichtet. Will es doch in diesem Jahre, die Geduldswanderer möglichst einzufrachten, um finanziell gerüstet zu sein für das diesjährige Stiftungsfest im Sommer 1931.

**Milde.** (Sängerzweigen.) Unser Gelangener, einer der ältesten im Ort, Herr Blinghen sein 70jähriges Jubiläum. Der 50 Mann zählende Verein wurde 1890 unter Leitung des Kantors Meier gegründet. Die Leiter findet auf dem süßgelegenen Schützenplatz statt.

**Mfrungen.** (Aus der Gemeinde.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde an Stelle des bisherigen Rechnungsführers, der sein Amt niederlegte, Kandidat W. Blümler gewählt, der schon früher, wie sein Vater, unüßlich die Gemeindefestung verwaltete. Er ist auch gleichzeitig Kirchenrentant. — Unter ältester Befehlsgewalt wurde 1862 gegründet, Konfordia 1890.

**Naatz.** (Verpackung des Pfarrgartens.) Durch den im ganzen Reich herrschenden Pfarrmangel ist es auch unserer Gemeinde nicht möglich gewesen, die verfallene Pfarrkirche wieder zu besetzen. Da das auch in absehbarer Zeit noch nicht möglich sein wird, hat der Kirchenrat den Pfarrgarten verpachtet. Die jährliche Pacht beträgt für den 1/2 Morgen großen Ob- und Gemüsegarten 72 RM.

**Mücheln.** (Arbeitslosenaffen.) Im Bezirk der Nebstelle Duerfurt gab es am 15. d. M. insgesamt 2.262 Arbeitslose; davon bestanden 3.164 Unterhütungen.

**Oberöllingen.** (Bedürftigen Erwerbslosen.) Erklärt die Gemeinde auf Antrag monatlich die Beschäftigung für vier Arbeitslosen Erwerbslosen, rechnet ihnen auch 50 Pfennig Vorkaufgeld nicht an.

**Reinsdorf bei Artern.** (Geldenschein.) Der Sozialarbeiter Herr Herbach nebst Ehefrau seit am 28. d. M. seine goldene Hochzeit.

**Droschdorf.** (Silberne Hochzeit.) Am 21. März feierte der Kandidat Richard Decht mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

**Seititz.** (Silberhochzeit.) Am 20. März feierten der Bürgermeister Paul Seiler und Frau ihre Silberhochzeit. — Am 27. März tritt hier in Seititz Pastor Dr. Frank sein Amt an.

### Kirche und Schule.

**Gerstfeld.** (Die evangelische Kirche.) In der ev. evangelischen Kirche wurde ein in der ev. evangelischen Kirche ein Familienabend, der gut besucht war. Der Anwesen und Wäbdenchor unter Leitung des Lehrers Meier brachte kirchliche und Volkslieder zu Gehör. Bedauerliche Veranlassungen fanden allgemeinen Besuch. Herr Schmidt hielt einen Vortrag über das Thema „Glaube und Glaube“. Er hob hervor, daß da, wo der Glaube waltet, auch ein Leben in jeder Form und „Glaube“ möglich ist.

**Naatz.** (Schulversammlungen.) Die Schulversammlungen fanden am Sonntag den 22. März ab. Der einzige Punkt der Tagesordnung war die Aufstellung des Schulleiters für 1930. Einnahmen und Ausgaben wurden durchgesehen, festgelegt und die Sitzung nach kurzer Tagesordnung geschlossen. Bericht wird am 1. April über die Arbeit von hier nach Ritterode bei Heitfeld.

**Naatz.** (Verlesung.) Das Staatsministerium in Anhalt hat beschlossen, den

DAS IST'S JA WAS DEN MENSCHEN ZIERET

DIE NEUESTEN DAMENMODEN BESONDERS PREISWERT

AUF DER GASSE

HALLE 5. AM MARKT GR. STEINSTR.



